



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

165 (8.4.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284700)

Einzelnen  
im Zertifikat  
Dekimeter  
miterzelle  
(Stange  
haben a.

meterzelle 15 W. Die 4erzelle, Wärmeterzelle 12erzelle, Wärmeterzelle 10 W. Die 4erzelle, und Beineinander Ausgabe: Die 12erzelle, Wärmeterzelle im Text 18 W. — Jahrbuch und Gedächtnis: Mannheim, Sonderdruck: Ludwigshafen, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 25

Number 165

Freitag, 8. April 1938

## Weltbild (M)

# Jubelstürme um Rudolf Heß in Wien

Die Bewegung vergißt ihre Toten nicht / Oesterreichs gewaltigste Arbeiter-Kundgebung

(Drohbericht unseres Wiener Vertreters)

rd. Wien, 8. April.

Nach den Besuchen zahlreicher führender Männer Großdeutschlands ist nun am Donnerstag auch Rudolf Heß, einer der Getreuesten des Führers, in Wien eingetroffen. Kurz nach seiner Ankunft begab er sich zum Friedhof Dornbach und zum Urnenhain Mauer, um durch Kranzniederlegungen die österreichischen Ermordeten der Bewegung zu ehren.

Die ganze Stadt hatte sich festlich geschmückt, um dem Mann, der seit 18 Jahren dem Führer treu zur Seite steht, einen würdigen Empfang zu bereiten. Der Bahnhof prangte in vollem Schmuck. Von den Lichtmasten flatterten Hakenkreuzfahnen. Am Rande der Straßen, durch die der Stellvertreter des Führers seinen Weg nahm, waren meterhohe Gerüste errichtet und von fleißigen Arbeiterhänden und von Wädeln des NSDAP mit frischem Tannengrün bekleidet. Wien ist aus seinem langen Schlaf erwacht und blickt nun mit doppelter Betriebsamkeit nach, was es in den vergangenen Jahren durch den rücksichtslosen Eintrag des Gummiführers zu verbergen geglaubt war: das Verfehlte und die Liebe zu neuen Männern, die am Reich Adolf Hitlers bauen.

## Don Büchel zuerst begrüßt

Man sieht es allen Menschen, die Kopf an Kopf auf der Straße stehen, an, daß ihre Begeisterung und ihre Freude aus übervollem Herzen kommt. Auf dem Bahnhofsplatz des Westbahnhofes hatten sich Gauleiter Büchel, Major Klausner, Stadthalter Richter, Obergruppenführer Heilmann, Bürgermeister Dr. Deudacher und viele andere leitende Männer von Partei, Staat, Wehrmacht und Polizei zur Begrüßung eingefunden. Raum ist der Zug in die Halle eingeleitet, springt als erster Rudolf Heß aus dem Wagon. Gauleiter Büchel geht auf ihn zu und begrüßt ihn in Wien herzlich willkommen.

## Jubelfahrt durch die Stadt

Vor dem Bahnhof haben Formationen von SA, SS, NSDAP, Polizei und Wehrmacht Aufstellung genommen. Die Umgebung des Bahnhofes bis hin zur Mariabilderstraße ist schwarz von Menschen. Rudolf Heß schreitet die Ehrenformationen ab und fährt dann, von dem Jubel der Massen begleitet, die breiten Spalier entlang durch die Badenberger Straße, über den Ring durch die Operngasse zum Neuen Markt, wo er vor dem Hotel, in dem auch sein alter Kampfgefährte Büchel schon seit längerer Zeit wohnt, aussteigt. Noch einmal dankt der Stellvertreter des Führers der Bevölkerung, die ihm immer wieder begeistert zujubelt, und betritt dann das Hotel.

Nur ganz kurze Zeit hält sich Rudolf Heß hier auf und fährt dann weiter zum Friedhof Dornbach und zum Urnenhain Mauer, um dort an den Wädeln der im Jahre 1934 hingerichteten Nationalsozialisten Planetta, Domes und Holzweber Kränze niederzuliegen.

## Der Massenappell der Arbeiter

Wien erlebte dann am späten Nachmittag eine Kundgebung von so eindrucksvoller Gestaltung und solcher Größe, daß sie nur noch übertroffen

werden kann von jener Kundgebung, bei der der Führer von der Hauptstadt der Ostmark aus zu seinem Volke sprechen wird. Rudolf Heß sprach in der Wagenhalle der Stadt Wien im 15. Bezirk, einem ausgesprochenen Arbeiterbezirk, bei einem Appell aller schaffenden Volksgenossen. Und von dieser Stätte der Arbeit aus wurde die Rede des Stellvertreters des Führers übertragen in unzählige Betriebsappelle in der Steiermark, in Kärnten, im Burgenland, in Niederösterreich und im Gau Wien selbst. Hunderttausende von Arbeitern hörten Rudolf Heß.

Die Wagenhalle der Stadt Wien, sonst Depot der städtischen Omnibuslinien, heute die Zentrale dieser bisher noch nie dagewesenen Massenkundgebung der österreichischen Arbeiter, ist schon Stunden vor Beginn der Versammlung bis auf den letzten Platz besetzt. Aber bis wenige Minuten vor dem Eintreffen des Stell-

vertreters des Führers marschiert Kolonne um Kolonne heran, Belegschaften aus den Betrieben der benachbarten Bezirke. Die breite Straße vor der Wagenhalle ist schließlich viele hundert Meter weit schwarz von Menschen, die wenigstens am Lautsprecher den Worten des Reichsministers Heß lauschen wollen. Nur eine schmale Fahrbahn für die Wagen ist freigelassen worden.

15.000 Menschen stehen hier, ebenso viele, wie in der Halle Platz gefunden haben, der für die Kundgebung ein farbenfrohes, festliches Kleid gegeben worden ist. Die Wände sind vertikal mit Haken, die eisernen Verstrebungen umwunden mit Tannengrün und zahlreiche Hakenkreuzwimpel hängen von ihnen herab. Die hintere Wand der Halle ist völlig mit rotem Fahnenstuch ausgekleidet. Davor steht die reich mit Blumen geschmückte Rednertribüne, die ein großes Hakenkreuz trägt. Rings an den Wänden oder stehen Hakenkreuzabzeichen der Betriebszellen aus den Fabriken und großen Unternehmungen in der Stadt Wien.

## Das ist die wahre Volksgemeinschaft!

Ueber der Menschenmasse, die dichtgedrängt auf den noch zusammengepressten Bänken in der Wagenhalle sitzt und draußen auf der Straße steht, liegt die gleiche erwartungsreiche Stimmung, die man immer wieder erlebt, wenn einer der Mitarbeiter des Führers zu den Menschen Großdeutschlands spricht. Gerade hier in den Arbeiterbezirken, bei den Männern und Frauen in schlichter Kleidung, mit den schweißigen Händen und den durch schwere Arbeit gezeichneten Gesichtszügen, gerade hier fühlt man die Freude besonders, die alle beherrscht, wenn einer der Männer zu ihnen spricht, die Adolf Hitler in jahrelanger persönlicher Zusammenarbeit kennen.

Kurz nach 16 Uhr klingen die Kommandos für den Hakenkreuzmarsch durch den riesigen Raum. Unter den Klängen des Badenweiler Marsches rücken die Hakenkreuzer der Wiener SA, SS und der anderen Formationen in die Halle. Die Erwartung der Menschenmasse ist auf das höchste gestiegen. Dann hört man in der Ferne brüllende „Siege Heil“-Rufe. Das sind die Männer und Frauen, die Rudolf Heß auf seiner Fahrt zur Wagenhalle begrüßen, die die Anfahrtsstraße in dichtem Spalier umfassen. Ein Marsch klingt auf. Die Menge in der Halle stimmt ein in die Zubeiße der Draußenstehenden. Zehntausende von Händen recken sich zum Deutschen Gruß. Der Stellvertreter des Führers ist gekommen. Langsam schreitet er mit seiner Begleitung, in der man Gauleiter Büchel, Reichsstatthalter Seydewitz und Staatssekretär Reppel sieht, durch den Mittelgang.

Major Klausner in der Uniform eines SS-Obergruppenführers eröffnet die Kundgebung der Arbeiter. Unter lebhaftem Beifall meldet er dem Stellvertreter des Führers, daß die NSDAP hier in Österreich in schwerer Zeit ihre Pflicht getan hat und daß sie ihre Pflicht auch weiterhin tun wird.

Mit erneuten brüllenden „Siege Heil“-Rufen begrüßt, tritt dann Rudolf Heß an das Rednerpult.

Mit starker innerer Anteilnahme folgt alles den ruhigen, klaren und bestimmten Worten des Stellvertreters des Führers. Immer wieder feht der Beifall ein. Er ist dann besonders stark, wenn Rudolf Heß von der Verwirklichung der wahren Volksgemeinschaft im Dritten Reich spricht. Minutenlang läßt der Sprecher „Wie danken dem Führer“, der hier in ganz Österreich so recht der Ausdruck der Volkstimmung geworden ist, durch die Halle.

Als der Stellvertreter des Führers seine Rede beendet und das „Siege Heil!“ auf den Führer durch die Halle brüllt — jubelnd aufgenommen von den Zehntausenden auf der Straße und von den Hunderttausenden in all den vielen Betriebsappelle —, als die Lieder des neuen Deutschlands aufflingen, da kommt wieder jedem lebendig zum Bewußtsein, wie unvergleichlich groß die Tage sind, die er jetzt miterleben darf.

Großdeutschland ist geworden! Es ist nicht ein Staat der Stände und Parteien, es ist nicht ein Staat der Kabinette oder der Dynastien, es ist ein Reich, in dem das ganze Volk zusammensteht, das vom ganzen Volk unter der

## Lebe für Adolf Hitler!

Baldur von Schirach an die Jugend des Führers

Wien, 7. April. (SB-Funk.)

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, erklärt zum Tage des Großdeutschen Reiches folgenden Tagesbefehl an die Jugend Adolf Hitlers:

„Jugend Adolf Hitlers!“

Obwohl du bei dieser heiligen Wahl nicht mitstimmen kannst, bist du doch mit deinem Herzen an ihr beteiligt. Du weißt, warum es geht, und fühlst ehrfürchtig die Bedeutung dieser für unser Volk so glücklichen und großen Zeit.

Während die Älteren ihre Stimmzettel mit dem „Ja“ der Treue und Dankbarkeit in die Wahlurne werfen, sollst du mit heilem Herzen dieses selbe „Ja“ bekennen. Sich mit flatternden Fahnen durch die Dörfer und Städte des alten Großdeutschen Reiches, dessen Jugend du bist.

Adolf Hitler hat dir seinen Namen verliehen. Erweise dich seiner würdig!

Du kannst für ihn nicht stimmen, aber du kannst mehr tun als das:

Lebe für ihn! Jugend des Führers!

Durch diese Vereidigung fühlst auch du am 10. April die Urne des deutschen Schicksals!

## Linz im Jubel

Heil-Rufe ohne Ende um den Führer

DNB Linz, 7. April.

Gegen 15.30 Uhr am Donnerstag lief der Sonderzug des Führers in die Linzer Bahnhofshalle ein. Wieder sind dem Führer auf seiner Fahrt durch die Ostmark, durch das oberösterreichische Land begeisterte Huldigungen dargebracht worden. Auch diese Fahrt vermittelte wieder, wie die an allen vorhergehenden Tagen, den immer aufs neue überwallenden Eindruck: ein ganzes Volk steht Spalier, um seinen Befreier Adolf Hitler zu grüßen.

Schon der Vorplatz des Bahnhofs in Linz einem brodelnden Freudenfest, so fließ-

## Der politische Tag

Zum ersten Male hat gestern der Stellvertreter des Führers vor den Volksgenossen des deutschen Österreich das Wort ergriffen. Die Rede, die immer wieder von tosendem Beifall unterbrochen wurde, war die Danksagung der nationalsozialistischen Bewegung, in deren Namen Rudolf Heß sprach, an die Kameraden im deutschen Österreich, an die nationalsozialistischen Revolutionäre, die in langen, schweren Jahren kein Opfer und kein Blut gescheut haben, um der Idee Adolf Hitlers zum Siege zu verhelfen.

Nirgendwo vielleicht hat der Glaube an die Idee stärkere Proben überstehen müssen als in dem viel gepriesenen, herrlichen Land an der Donau. Nirgendwo ist die Kampfumgebung die Macht schwerer, den unbegrenzten und blutigen Gemüts als hier. Die Bewegung hat die Tausende von namenlosen Kämpfern, die in schweren Jahren trotz Terror und Unterdrückung und trotz aller erlittenen Enttäuschungen durchgehalten haben, nicht vergessen. Der Führer hat den Dank der Nation bereits schon mehrmals ausgesprochen, und Rudolf Heß hat ihn gestern vor den Tausenden in der Wagenhalle in Wien noch einmal herzlich wiederholt.

Dieser Dank gilt allen, ohne Unterschied. Er gilt denen sowohl, die den Befehl gaben, als den Tausenden Unbekannten, die es ausführten, — ohne zu fragen, was daraus folgen könnte. Er gilt nicht zuletzt den Tausenden deutscher Frauen, die in so schweren Stunden tapferen Herzens im Kampf der Männer der Bewegung dabei durchgehenden halfen. Auch unter ihnen gibt es Heldinnen!

Diesen Männern und Frauen, die der Not und Gefahr um Deutschland und des Führers willen hundertmal ihr Angeht gegeben haben, hat Rudolf Heß nun das Bild einer schöneren Zukunft vor Augen gestellt. Das Bild der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, so wie sie im alten Reichsgebiet gewachsen ist und wie sie in kurzer Zeit auch im deutschen Österreich entstehen wird. Nationalsozialistische Volksgemeinschaft und deutsche Einheit werden ewig dauern. Mit diesem Bekenntnis hat Rudolf Heß Deutschland der Zukunft geweiht.

Führung eines Mannes geschaffen und gearbeitet wurde. Es ist das Reich der schaffenden Menschen, die für dieses ihr Reich stehen werden bis zum letzten.

gerte sich der Orkan des Heilruses und des Jubels immer mehr, je weiter sich der Führer dem Innern der Stadt näherte. Im Wagen stehend, nahm er mit strahlenden Augen die Huldigungen der Liebe und in Dankbarkeit entgegen.

Inzwischen sammelten sich in der Kraushalle über zehntausend Menschen. Von denen, vom Vorplatz der Halle, schallten die Kampflieder der Bewegung herein, gesungen von denen, die nicht mehr in den Kundgebungsraum hineinkommen.

Als der Führer in der Halle erschien, begrüßte ihn stürmischer Jubel, so daß er und seine Begleitung nicht sprechen konnten. Am schließlich wurde es still im Saal, als die Kammerstimme, die wir alle schon so oft gehört haben, die wir alle kennen und lieben, mit Andeutung verkündete: die Stadt Linz ist durch den 13. März unlosbar mit der großdeutschen Geschichte verbunden; das verpflichtet Sie alle, am 10. April ihre Pflicht zu erfüllen!

Die Begeisterung verstärkte sich, als der Führer davon sprach, daß er seine Mission nur dann erfüllen könne, wenn der barmherzige Gott, der er selbst als deutscher Soldat erhalten habe, die sechs Jahre als Soldat haben mit der Grundlage der Partei, der Festigkeit und der Verbundenheit gegeben. Alles was ich in dieser Zeit an Tugenden und Wert gewonnen habe, wurde mir in der einzigen, unvergleichlichen deutschen Armee geschenkt!

Nach der Rede des Führers folgte eine fanatische Begeisterung von Menschen, die vielleicht nur ahnen können, welche Segen noch über ihr Land kommen wird. Aber eines klingt in diesem unendlichen Jubel mit: Die feste Überzeugung, daß die Zeit in Österreich ein Ende haben wird!

Am Abend hatte dann die ganze Stadt wieder von einem einzigen, lang anhaltenden Jubel erfüllt. So wurden die Lieder der Nation nach wie in Österreich gesungen! „Deutschland, Deutschland über alles.“



Ein Blick in eine der letzten österreichischen Führerkundgebungen

Scherl-Bilderdienst (M)

olution im Jah  
die Wiederaufst  
bau unseres du  
mokratie zugru  
begonnen, folg  
chein die Million  
ihren Teil dazu  
land wieder frei  
den konnte.  
Mit leidenschaft  
Ihnen gegebenen

Ich befehle die  
durch den Verfall  
tennung Elia-Loth  
ung des Rheinstra  
ins Mark getroffen  
Wende. Die unscr  
183 000 Arbeitslo  
gedrückt werden au  
1938.

Handel und Wand  
die Lebensader des  
wieder kräftiger. D  
Rheinstraß betrug  
nen Tonnen mehr al  
wurde durch die R  
Helm tatkräftig gef  
gefechten Mittel bez  
Reichsmacht. Wie üb  
Mittel war, zeigen

Der Rheinstraß  
auf nur 300 000 Ton  
auf mehr als 2 Mill  
der Zwischenzeit ver  
Im besonderen Me  
nassigung seit 193  
Stromabzuges von 3  
auf 700 Millionen A  
Die Umsätze der  
rund 3 Milliarden im  
im Jahre 1937.

So sah das schaff  
sein tägliches Brot  
Über hinaus noch in  
hust zu sorgen. Wäh  
Staatsführung vom  
Ende 1937 hatten die  
gang an Sparmaßn  
mach zu verzeichnen.

Die G  
zum zw  
Mit nationalsozia  
Jahre 1933 daran geg  
nungen zu erbaue  
der Förderung des S  
Wohnungen im Gau  
nähend soviel, als  
u h e im Jahre 193  
Während die Str:  
lang der Verwirkli  
setzte sich die nation  
fact für ein muster  
ein. In der Zeit von  
Jahren also, wurden  
straßen 1. Ordnung  
der Entfernung von  
Ausgangsort dieser  
hast Ackerbau nach  
Zeugnis kraftvoller

he Tag

stern der Still-  
terd vor ha-  
en Oesterreich  
die immer wider-  
terbrochen wurde,  
der nationalsozia-  
len Namen Adolf  
Himmler im deutschen  
nationalsozialisti-  
sche, die in der  
Opfer und in der  
der Idee des  
helfen.

der Glaube an  
überleben müß-  
en, herrlichen  
und wo ist der  
schwerer, das  
liger gewaltig  
hat die Zerstör-  
ern, die in der  
vor und Unterbrü-  
nen Entschlossen-  
heit verfechten. In  
der Nation beizub-  
ehen, und Adolf  
den Tausenden in  
noch einmal hin-

ohne Unterschie-  
den Befehl ganz  
kannnen, die im  
Lagen, was durch  
nicht zugelegt  
ien, die in der  
en Herzen um  
Seite gestanden  
ulichen. Nur der  
Bewegung haben  
unter ihnen ge-

Frauen, die der  
Deutschland und  
dermal in  
aben, hat Adolf  
schönen Zukunft  
Bild der nationa-  
schaft, so wie  
schen ist und in  
deutschen Ocho-  
nationalsozialisti-  
sche Einheit zu  
einem Befehl  
Oesterreich der

erschaffen und in  
der schaff-  
ihre Reich zu  
n“

ler!

rers

Heilrufer  
tehr, je weiter  
Stadt näher  
mit strahlender  
Liebe und in

in der Strau-  
schen. Von der  
le, schallten in  
verein, gelingen  
en Kundgebun-

halle erschien,  
so daß er sich  
n konnte. Aber  
mal, als die Han-  
oft gehört haben,  
en, mit Jubel  
ist durch die  
roßdeutschen W-  
hier Sie alle, an-  
len!

sch, als der H-  
Million nur ein  
in Erhebung, zu  
erhalten hat:  
Baden mit der  
fähigkeit und der  
was ich in der  
Wert gewonnen  
gen, unvergleich-  
ti!“

erzögte ein  
g von Menschen  
können, welche  
innen wird. Mit  
blischen Jubel  
daß die Not ist  
b!

unge Stadt wird  
alten Jubel  
der Nation nach  
„Deutschland“

# Die Treuebotschaft des Gaues Baden

## Mein Führer!

Als Sie nach der nationalsozialistischen Revolution im Jahre 1933 Ihren Kampf um die Wiederaufrichtung und den Wiederaufbau unseres durch die Herrschaft der Demokratie zugrunde gerichteten Vaterlandes begannen, folgten Ihnen auch hier am Oberrhein die Millionen deutscher Menschen, um ihren Teil dazu beizutragen, daß Deutschland wieder frei, stark und glücklich werden konnte.

Mit leidenschaftlicher Hingabe an die von Ihnen gegebenen Ideale, mit der dem alle-

mannischen und rheinfränkischen Menschen eigenen Zähigkeit und im gläubigen Vertrauen auf Sie, mein Führer, wurden auch hier all die Aufgaben in Angriff genommen, die Sie dem neuen nationalsozialistischen Deutschland gestellt haben.

Wenn Sie, mein Führer, heute in des Reiches wiedergewonnenen Ostmark weilen, wenn der Jubel des durch Sie befreiten Deutsch-Oesterreich zu Ihnen empordringt, wenn alle Gaue Großdeutschlands ihre Treuebotschaften senden, dann erstattet Ihnen der Gau Baden folgenden stolzen

## Leistungsbericht:

### Arbeit und Brot!

Ihre befreiende Tat, mein Führer, brachte dem durch den Versailler Friedensvertrag, durch die Fiktion des Elßaß-Lotharingens, die Internationalisierung des Rheinstromes, die Entmilitarisierung bis ins Mark getroffenen Land am Oberrhein die Wende. Die unerschätzblich hohe Zahl von 183.000 Arbeitslosen im Jahre 1933 konnte herabgedrückt werden auf 17.000 zu Beginn des Jahres 1938.

Handel und Wandel begannen wieder zu blühen; die Lebensader des Landes, der Rheinstrom, schlug wieder kräftiger. Der Umschlag in den badischen Rheinhäfen betrug im Jahre 1937 um fast 3 Millionen Tonnen mehr als 1932. Die Oberrheinschiffahrt wurde durch die Rheinegullierung von Aehl bis Rhein tatkräftig gefördert. Die bisher dafür eingesetzten Mittel beliefen sich auf 32,5 Millionen Reichsmark. Wie überaus lohnend der Einsatz dieser Mittel war, zeigen zwei Zahlen:

Der Rheinewerke Aehl-Basel stellte sich 1932 auf nur 300.000 Tonnen, belieferte sich 1937 aber auf mehr als 2 Millionen Tonnen, hat sich also in der Zwischenzeit verdreifacht.

Im besonderen Maße drückt sich der Wirtschaftsaufschwung seit 1933 aus in der Zunahme des Stromabzuges von 300 Millionen Kilowatt-Stunden auf 700 Millionen Kilowattstunden im Jahre 1937.

Die Umsätze der Gesamtwirtschaft stiegen von rund 3 Milliarden im Jahre 1932 auf 6 Milliarden im Jahre 1937.

So sah das schaffende Volk des Gaues Baden sein tägliches Brot wieder gesichert und war darüber hinaus noch in der Lage, für des Alters Not zu sorgen. Während der nationalsozialistischen Staatsführung vom Beginn des Jahres 1933 bis Ende 1937 hatten die Sparkassen Badens einen Zugang an Spareinlagen von 160 Millionen Reichsmark zu verzeichnen.

### Die Gauhauptstadt zum zweitenmal erbaut

Mit nationalsozialistischer Tatkraft wurde im Jahre 1933 daran gegangen, menschenwürdige Wohnungen zu erbauen. In fünf Jahren wurden unter der Förderung des Staates annähernd 30.000 neue Wohnungen im Gau Baden errichtet; das sind annähernd soviel, als die Gauhauptstadt Karlsruhe im Jahre 1937 Haushaltungen zählte.

Während die Straßen des Landes Baden jahrelang der Verwahrlosung anheimgefallen waren, setzte sich die nationalsozialistische Staatsführung sofort für ein musterträugliches Straßen- und Wegenetz ein. In der Zeit von 1934 bis 1937, in nur vier Jahren also, wurden 842 km Reichs- und Landesstraßen 1. Ordnung ausgebaut; das entspricht etwa der Entfernung von Schönaus im Schwarzwald, dem Ausgangspunkt dieser Botschaft, über die Gauhauptstadt Karlsruhe nach Wien. Schließlich möge als Zeugnis kraftvoller Entschlossenheit die Tatsache

dienen, daß wenige Monate nach der Machtübernahme, im Herbst 1933, der erste Spatenstich getan werden konnte zu einem Werk, über das im Zeichen kleinlichen Partikularismus und wirtschaftlicher Ohnmacht des Reiches 70 Jahre ergebnislos gestritten wurde.

Die feste Rheinbrücke bei Maxau, die erste nach dem langen Grenzlauf des Stromes, die deutsches Land zu beiden Seiten des Rheins, Baden und die Saarpfalz verbindet, konnte am 3. April 1938 dem Verkehr übergeben werden.

### Vergessene Schätze gehoben

Jahrhundertelang lagen die Schätze der Schwarzwaldberge ungenutzt. Der Gau Baden hat schon vor Bekanntgabe des zweiten Vierjahresplanes alle Kräfte eingesetzt, um die bergbauliche Produktion zu fördern. Eisenerz-, Fluß- und Schwermetallgruben wurden neu erschlossen. Die gesamte bergbauliche Produktion betrug im Jahre 1933 nur 4 Millionen Mark, wird jedoch im Jahre 1938 12 Millionen erreichen. Während 1933 im Bergbau nur 1000 Mann beschäftigt waren, weist das Jahr 1938 schon eine Beschäftigung von 5000 Mann auf.

Eine weitgehende Förderung erfährt die Gewinnung von Erdöl. Mit 5 Bohrstellen wurde im Jahre 1934 begonnen, bereits im Jahre 1937 waren 50 Bohrstellen in Betrieb.

Aber auch die Schönheit unseres Gaues am Neckar, im Schwarzwald, am Bodensee und am Rhein wurde zielbewußt mehr und mehr erschlossen, und so ist die Zunahme des Fremdenverkehrs im Gau Baden eine einzigartige. Es betrug die



Von Schönaus aus nahm die Treuebotschaft ihren Weg nach Wien

Archivbild



Gauleiter Robert Wagner, des Führers Statthalter in Baden

Foto Langhammer

### Zahl der ankommenden Gäste:

1933:	1,15 Millionen
1937:	1,83 Millionen

### Zahl der Übernachtungen:

1933:	4,04 Millionen
1937:	7,30 Millionen

### Baden erobert eine Provinz im tiefsten Frieden

Für den Siedlungsgedanken und für die Bodengewinnung durch Meliorationen wurde vom ersten Augenblick an alles getan.

2100 Hektar Land sind seit 1933 unter einem Kapitalaufwand von 4,1 Millionen Reichsmark aufgesiedelt und darauf 1000 Neubauernstellen geschaffen worden. 632 Betriebe erhielten Anliegerland.

Der Gau Baden ist weiter daran gegangen, in großzügiger Weise alles zu tun, den Grund und Boden für die höchstmögliche Ausnutzung im Hinblick auf die Volksernährung und Erzeugungsschlacht zell zu machen. Baden ist führend auf dem Gebiet der Landgewinnung. Die Größe und Kühnheit der Planung ist ohne Beispiel.

80.000 Hektar Boden sind in Bearbeitung genommen, 10 v. H. der landwirtschaftlich genutzten Fläche finden eine bessere Verwendung als bisher, 36 Millionen Reichsmark beträgt der Bauwert der Anlagen.

### Unsere Bauern siegreich in der Erzeugungsschlacht

Nachdem das deutsche Volk für die Sicherstellung seiner Ernährung den Ertrag auch des letzten Stüchchens seines Bodens braucht, haben die badischen Bauern sich rüchhaltlos in den Dienst der Erzeugungsschlacht gestellt. Sie haben unter dem Einsatz aller Kräfte und unter Ausnutzung aller Möglichkeiten einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Gegen 1933 verzeichnen wir 1936/37 eine gewaltige Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in Baden. Zahlenmäßig ergibt sich gegen 1933 folgender Mehraufbau: Zuckerrüben plus 50 v. H., Wintergerste plus 181 v. H., Ackermais plus 395 v. H., Oelfrüchte plus 120 v. H., Getreide plus 2750 v. H., Hafer plus 280 v. H., Milchlieferung plus 25 v. H.

### Beispielloser Opfermut der Bevölkerung

Die Opferwilligkeit des befreiten Volkes am Oberrhein ist ohne Grenzen. Davon zeugt als Bei-



ers  
stags

Walter Buch, Dr.  
g, Dietrich und Dr.  
er Adolf Hitler.  
zahlreiche Bemo-  
Liste des Führer-  
en Stellen haben  
Dr. Seufz, Dr.  
Minister Dr. Böh-  
au, Dr. Hueber,  
und Reinhold,  
auf der Liste be-  
chern erwähnt;  
red Krauß, im  
Oesterreich, Odo-  
H. Oberabschnei-  
ner, und der im  
Bundesrat

er Pößwong  
mweis

Berlin, 7. April.  
untgegeben wird  
sterreich alle bis  
weggefallen. Je  
rd amtlich be-  
zwischen dem 16.  
Landes Oester-  
tehr fortan wohn-  
Pößwong

Mark

n muster-  
bei deutschen  
bracht.

e der national-  
Oesterreich we-  
Erholungswohn-  
den werden.

erordenlich  
in Oesterreich  
ter Dr. Goebbels  
ischen Volkes und  
wohlfahrt aus-  
en Betre-  
dürftigen  
s Augenmerk  
gung der Schö-  
eine Arbeits-  
ollen weiterhin  
is Oesterreich  
untergebracht  
stärkendes  
n Mittern-  
se und Erhol-

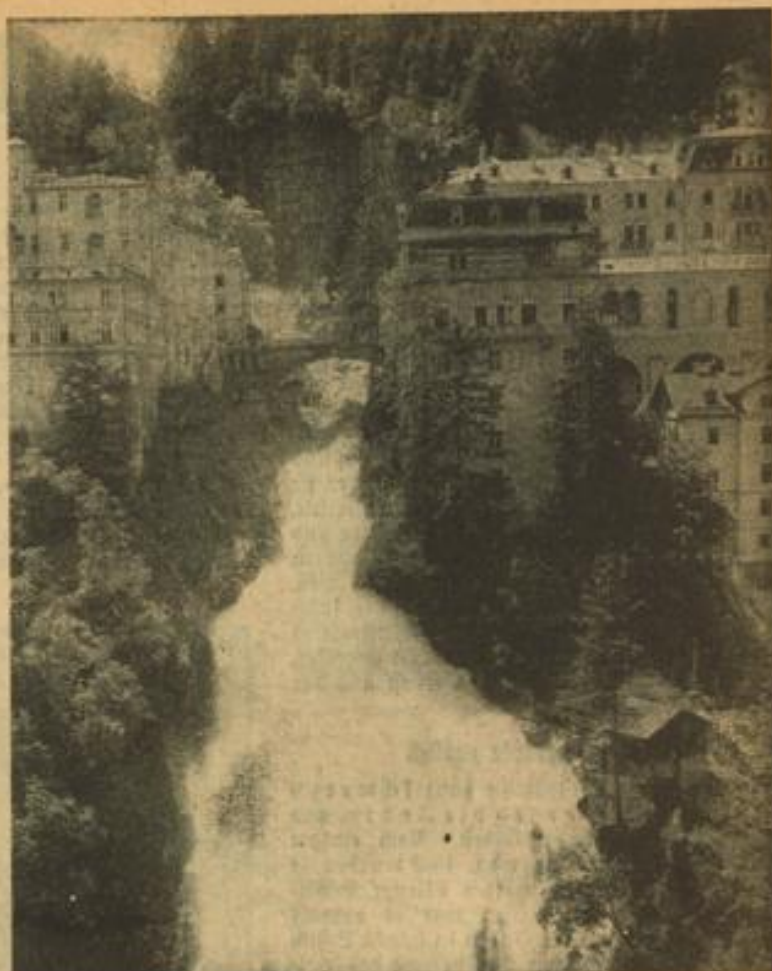
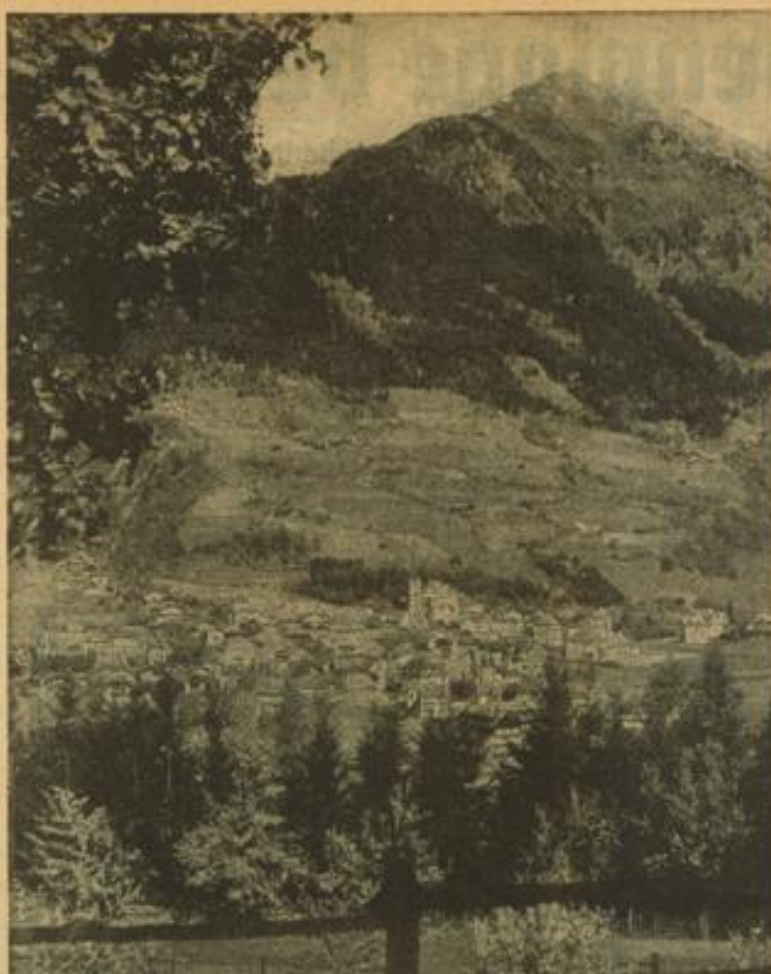
einer gräßen-  
den Schöneren  
n und von dem  
der Heimat  
in derzen in  
schöpfer des  
ter des heiligen

r tiefen Ver-  
und der and  
nach dem ande-  
Schönerer: „Dr.  
vorlicher und  
heut. An seine  
ehr als Ausdr-  
selangend, und  
ein großdeut-  
des Reich!“

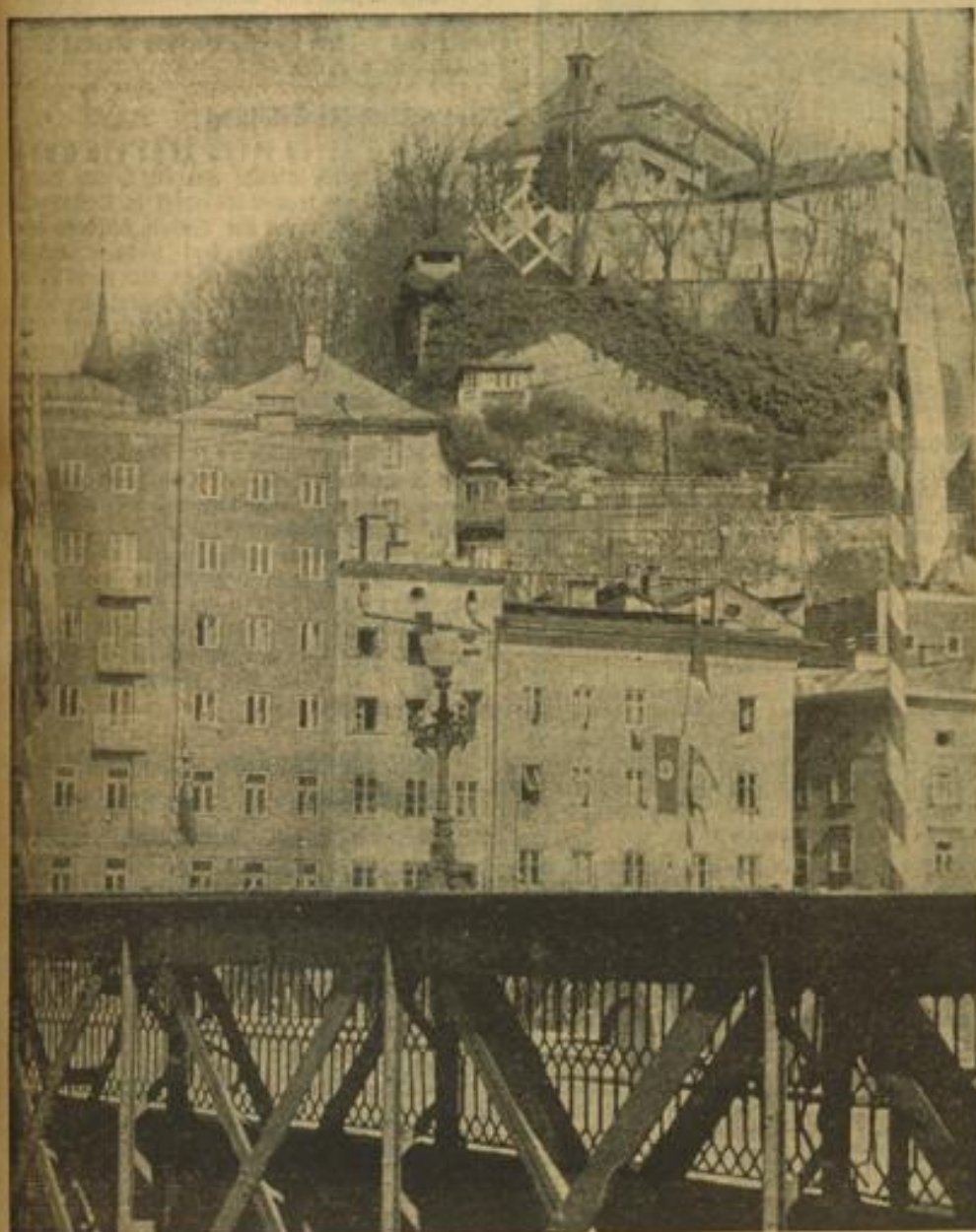
Gadred kam de  
Herden, Es  
et Uhr zur Zeit  
des Hühnen-  
Hühnen blieben  
er hielt den Run-  
ihrem Gang.  
ahrt lag, hielt  
Holen, die im  
atte. Wer? Ein-  
ine, die ihn hat-  
i nun nicht mehr  
reich.

Wachst der  
erstadt des großen  
Klingert, mit  
dessen seltsam  
erwerben. Der  
bedeutungsvolle  
Zeitspieler Müh-  
i und adäquante

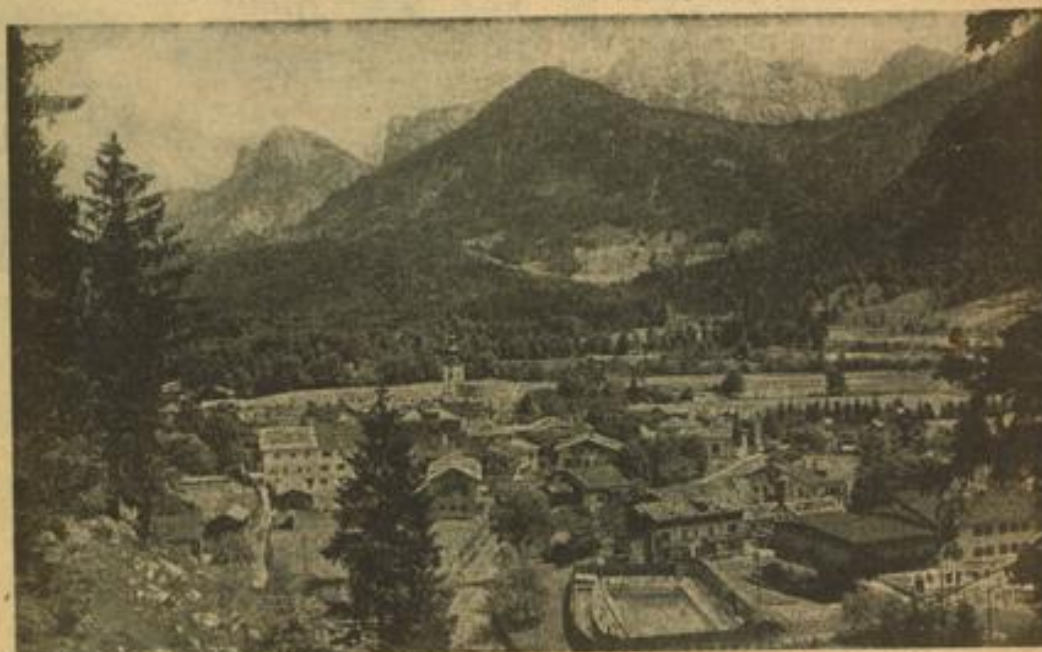
# Auch das Salzburger Land steht treu, unerschütterlich treu zum Führer!



Zwei herrliche Fleckchen Erde, wo jetzt glückliche deutsche Menschen wohnen



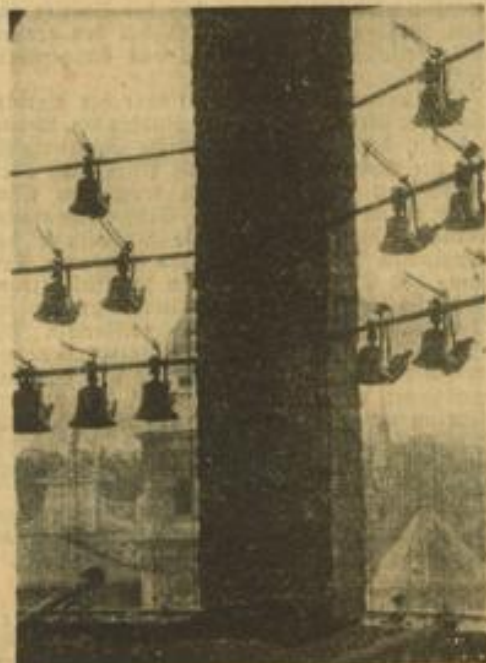
An der Salzachbrücke inmitten der Stadt Salzburg



Das reizend gelegene Lofer (gegen das Reitergebirge)



So wird am 10. April in Salzburg gewählt: Nur „Ja“!



Der Residenzbrunnen und das Glockenspiel in Salzburg



# Paris vor wilden Straßentumulten?

Die Marxisten widersetzen sich dem Verbot einer Demonstration gegen den Senat

DNB Paris, 7. April.

Die französischen Marxisten hatten durch Maueranschläge zu einer Demonstration gegen den Senat aufgerufen. Das Innenministerium hat in Voraussicht schwerster Verwicklungen diese Maueranschläge verboten.

Die Maueranschläge waren vom Verband des Seine-Departements der Sozialdemokratischen Partei ausgegangen und enthielten die wildsten Beschimpfungen der Senatsmitglieder. Sie wurden bezeichnet als „eine Handvoll Geisse mit vertrocknetem Herzen“, deren „Sabotage“ die Wirtschaftskrise verschuldet habe. Das marxistische Pamphlet rief dann Sozialdemokraten, Kommunisten und Anarchisten zu gemeinsamer Demonstration für die Ausdehnung der händigen Streiks und zur Öffnung der Grenze nach Sowjetspanien auf. Trotz dem Verbot wollen die Sozialdemo-

kraten ihre Gehe durchführen. Der Verband des Seine-Departements hat bekanntgegeben, daß die Demonstration dennoch vor dem Senatsgebäude abgehalten werde.

Die innerpolitischen Folgen, die sich aus diesem Beschluß eines der wichtigsten Landesverbände der Sozialdemokratischen Partei ergeben können, sind im Augenblick noch nicht abzusehen. Beachtenswert ist vor allem, daß sich auf diese Weise ein Teil der Sozialdemokratischen Partei selbst den Beschlüssen eines sozialdemokratischen Innenministers und schließlich der unter sozialdemokratischem Vorsitz stehenden Regierung widersetzt.

Das sozialdemokratische Parteiorgan „Populaire“ hat seit Wochen unter seinen Lesern einen wahren Haß gegen den Senat hochgezüchtet. Hinzukommt, daß auf den Maueranschlägen auch die Kommunisten und sogar die Anarchisten zur Teilnahme aufgerufen wor-

den sind. Diesen Elementen werden Polizei und Abteilungen der Mobilgarde gegenüberstehen, um auf Grund des Regierungsverbots gegen die Randallierenden einzuschreiten.

## Der Senat nicht eingeschüchtert

Der Finanzausschuß des Senats hat am Donnerstagabend nach kaum halbstündiger Sitzung und ohne jede Aussprache die Finanz- und Vollmachtenvorlage der Regierung Blum mit 25 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

## Nur immer so weiter!

Ein Streik reiht sich an den andern

DNB Paris, 7. April.

Am Donnerstagvormittag ist die 1200 Mann starke Belegschaft einer Telefonfabrik in Paris

in den Ausstand getreten und hat die Fabrikräume besetzt.

Wie der „Intransigeant“ feststellt, werden drei französische Flugzeugfabriken seit 14 Tagen, zwei weitere Flugzeugwerke seit zwei Tagen bestreikt. Seit Beginn des Streiks sei nicht ein einziger Motor für Bombenflugzeuge der französischen Armee gebaut worden.

Nach einer von verschiedenen Blättern veröffentlichten Mitteilung der Messier-Werksstätten, die hauptsächlich Fahrgestelle und Sonderausrüstungen für Flugzeuge herstellen, konnte seit der Besetzung der Fabrik kein Flugzeug an die Luftwaffe abgeliefert werden.

Aus einem offenen Brief der Direction der Flugzeugmotorenwerke Gnome et Rhone an Staatsminister Auriol geht hervor, daß der Streik allein in diesem Werk nicht nur für die Belegschaft, sondern für die Einbuße von rund acht Millionen Lohngebern bedeute, sondern daß mehr als 80 Flugzeugmotoren zu je 1000 PS, was der gleichen Anzahl von Jagdflugzeugen entspreche, nicht abgeliefert werden könnten, die jetzt der französischen Landesverteidigung fehlen ...

Das ist  
Tabak!

SALEM

RUND O/M

PACKUNG 20s

Die lange  
Brenndauer!

Zu dem glatten weißen Brand kommt bei SALEM RUND als weiterer Vorzug die auffallend lange Brenndauer. Daran erkennt man, wie gehaltvoll und wie naturfrisch der Tabak ist. Deshalb brennt SALEM RUND so lange, und deshalb schmeckt sie so gut!

Urteilen Sie selbst!

## Mahner der Geschichte

Diese Volksabstimmung am 10. April ist, wie der Führer erklärt hat, eine heilige Wahl. Sie entscheidet nicht über einzelne Maßnahmen einer Regierung, sondern sie entscheidet über eine historische Tat, nach der sich die Besten unseres Volkes in Jahrhunderten gesehnt haben.

Hören wir zum 10. April auf die ewigen Mahner der deutschen Geschichte!

... Vergiß niemals, daß Du als Deutsche geboren bist, und bemühe Dich, die guten Eigenschaften zu bewahren, die unser Volk kennzeichnen, die Herzengüte und Rechtschaffenheit. Du sollst auch die Deutschen fördern, doch ohne Verbindlichkeit und in der Erwägung, daß viele ihrer Landsmannschaft nur ihre Leidenschaften und Interessen verfolgen wollen... Sege weder Abneigung noch Vorliebe für eine bestimmte Nation; sie haben alle ihr Gutes und ihr Schlimmes. Im Herzen bleibe stets eine Deutsche durch Deine Gradsheit...

Maria Theresia an Königin Marie von Neapel 1768.

... wäre nur ein einziger Patriot mit am Brette, es sollte ein anderes Gesicht bekommen. Doch da würde vielleicht das so schön aufleuchtende Nationaltheater zur Mühle gedeihen, und das wäre ja ein ewiger Schandfleck für Deutschland, wenn wir Deutsche einmal mit Ernst anfangen, deutsch zu denken, deutsch zu handeln, deutsch zu reden und gar deutsch — zu singen!

Mozart, Wien, den 21. März 1785.

Der Kongreß in Wien war ein Mißgriff: man lernt uns und unseres Inneres kennen, und mit diesem sinkt das Vertrauen, weil unsere Schwächen oft so grell sind... Deutschland! Deutschland! Wann wird es das werden, was es sein soll?... Nichts als Wissen und Gegenwissen, Effen, Feuerwerk, Beleuchtung. Ueberhaupt habe ich seit acht bis zehn Tagen nichts getan; das ist ein Leben!

Erzherzog Johann, 25. Oktober 1814.

Auf dem Balkon des Frankfurter Schützenfestes:

Dem Land der Eichen  
Das es auch schieb,  
Weiß Einheitszeichen  
Das deutsche Lied!

Grillparzer.

Ich bin froh, ein Deutscher zu sein, nicht als ob ich diese Nation so hoch stelle, im Gegenteil — bloß wenn der Mensch Papier ist, auf welches das Leben schreibt, so will ich als unbeschriebenes zur Welt gekommen sein. Der Deutsche bringt von allen Völkern die wenigsten Vorurteile mit. Das ist sein Vorzug...

Grillparzer.

Ihr fühlt's, wie deutsch das Land und Volk, ferndeutsch seit Urweltzeiten  
Deutsch ist sein Blut, deutsch ist sein Herz, und deutsch sein Sinn und Treiben,  
Deutsch sind wir noch und wollen deutsch tropfen und dem auch bleiben!

Anastasiuß Grün, Festgruß zum Wiener Schützenfest 1868.

Ob ein einzig Deutschland wird?  
Ja, wer kennt der Dinge Lauf!  
Aber tausend Jahre schon  
Warten wir darauf.

Eduard von Bauernfeld,  
Gedicht aus dem Jahre 1848/49.

Oesterreich... ist nur solange Weltmacht, als es eine deutsche Macht ist; der deutsche Geist macht es stark... Blinde Schneidker oder heimtückische Verräter sind diejenigen, welche sagen, nur Preußen stehe oder falle mit Deutschland, Oesterreich könne für sich allein bestehen. Hört Oesterreich auf, deutsch zu sein, so muß es slavisch werden.

Aus: „Deutsche Worte eines Oesterreichers“, Hamburg 1813.

Lassen Sie eine Lücke für uns, daß wir immer herein können. Wir werden kommen, leider vielleicht nicht mehr alle. Wir Deutsche Oesterreichs kommen. Wie und wann, wer kann das sagen? Wer kann im Buche der Zukunft lesen? Wir kommen aber!

Camillo Wagner (aus Stehr) 1848.

„Preußen riß Deutschland an sich, vielleicht reißt es einmal das Ganze an sich, dann wächst Deutschland dem Preusentum über das Haupt, es entsteht erst recht ein Deutschland, in welchem es auch eine Mark Brandenburg gibt. Wie es sei — Gott walte gerecht und Europa ist so leichtfertig geworden, daß es einer Züchtigung bedürfte, und die Züchtigung ist noch nicht aus.“

Adalbert Stifter an Joseph Tisch, nach 1866.

## Neue Erfolge General Francos

Tremp im Besitz der nationalen Truppen

DNB Saragossa, 7. April.

Die nationalen Truppen setzten am Donnerstag ihren Vormarsch auf der von den Pyrenäen bis zur Höhe von Teruel reichenden Front fort.

Auf dem südlichen Abschnitt Morella übertrug eine in Richtung auf die Küste vordringende Kolonne das Turis-Gebirge. Eine andere Kolonne des Generals Aranda kam zwölf Kilometer westlich von Morella bis zum Ort Elcinetres, einer wichtigen Straßenkreuzung. Durch diese Bewegung gerieten die im Raum Teruel-Montalban-Morella befindlichen bis 2000 Meter hohen bolschewistischen Gebirgsstellungen in eine bedrohte Lage.

Im Abschnitt Lortola setzten die nationalen Truppen die Säuberung der Ausläufer der südwestlich von der Stadt gelegenen Küstengebirge fort, während die Gegner vom linken Ebroufer aus versuchten, die Nationalen durch Artillerie anzuhalten.

In der Provinz Lerida gehört die am Mittwoch eroberte katalanische Industriestadt Balaguer jetzt bereits zur zweiten Linie. Die Navarra-Brigaden stiegen hier auf der Westseite des Segre-Flusses nordwärts vor, um die

Verbindung mit der Kolonne des Generals Rosendo herzustellen, die am Donnerstag die Laufeen von Tremp und die gleichnamige Ortschaft erreichten.

Damit ist das wichtigste katalanische Elektrizitätswerk „Nieves y Puercas del Ebro“ in den Besitz der nationalen Truppen gekommen. Nationale Aufklärungsflyer melden, daß starke bolschewistische Militärbteilungen im Abschnitt Trempe ihre Bergstellungen nachts verlassen und in Richtung auf die französische Pyrenäengrenze den Rückzug antreten.

Die Außenminister von Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden waren in Oslo am 5. und 6. April versammelt. Ein Kommuniqué, das über diese Konferenz ausgegeben wurde, betont die Uebereinstimmung der Außenminister, die Zusammenarbeit der nordischen Länder aufrecht zu erhalten und zu stärken, besonders „im Falle eines europäischen Krieges“. Die Außenminister beschloßen einstimmig, einen Vorschlag über die Modernisierung der Neutralitätsregeln aus dem Jahre 1912 ihren Regierungen zur gleichzeitigen Annahme vorzulegen.



Zum ersten Male Passagierflug Bagdad—Berlin

Die Ankunft des ersten Passagier-Flugzeuges der Deutschen Lufthansa aus Bagdad auf dem Flughafen Tempelhof. Die Strecke wurde in 30stündigem Flug bewältigt. Weltbild (M)

## Tauchmanöver von 90 U-Booten

bei der Flottenparade in Neapel vor dem Führer

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 8. April.

Im Hafen von Neapel laufen täglich Einheiten der italienischen Kriegsflotte ein, die im Golf von Neapel demnächst vor dem Führer die Flottenparade veranstalten und Schaulustigen vorführen werden. Innerhalb der Manöver nimmt das Auftreten der italienischen U-Boot-Waffe einen besonderen Platz ein. Mehr als 90 U-Boote, von denen 16 die Namen italienischer Siege im Feldzug gegen Abessinien tragen, werden in neuen Hauptgeschwadern auf Befehl gleichzeitig tauchen, unter Wasser Manöver ausführen, gleichzeitig wieder auftauchen und unmittelbar darauf eine Salve feuern.

Ein Massenschiff von Katapult-Flugzeugen — insgesamt 20 — wird außerdem

von Bord aller Kriegsschiffe über 5000 Tonnen stattfinden. 16 Einheiten der neuesten und schnellsten Torpedoboots der italienischen Kriegsflotte werden sodann mit Vollbampf einen Torpedoboot-Angriff auf das erste Geschwader zu Schaulustigen durchführen und durch das Geschwader durchschneiden.

Die Flottenmanöver zu Ehren des Führers bilden das Gegenstück zu der gewaltigen Rundgebung der italienischen Luftwaffe mit 400 Flugzeugen in der Gegend von Civitavecchia.

Die Rede von Generalfeldmarschall Hermann Göring am 8. April, 20 bis 22 Uhr, im Berliner Sportpalast, wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Der japanische Generalkonsul in Hamburg verlor in der Nacht zum Donnerstag an den Folgen eines Kraftwagenunfalls.

## Der große Boxkampf in Berlin

Besselmann gab in der 12. Runde auf

DNB Berlin, 8. April.

Am Donnerstagabend fand der Sportpalast schon wieder im Brennpunkt des Boxsportes, denn zum dritten Male liegt ein Kampf um eine Weltmeisterschaft. Der Sportpalast war von nahezu 8000 Menschen besetzt, die fiebernd dem Hauptereignis, der Begegnung im Mittelgewicht zwischen Besselmann (Röln) und Tenet, dem Meister von Frankreich, entgegenfanden. Die schöne Hoffnung, daß Deutschland nach Heuser noch einen zweiten Weltmeister, im Mittelgewicht, stellen sollte, hat sich aber leider nicht erfüllt.

Nach einem bis zur 11. Runde ausgeglichenen Kampf gab Besselmann, am Schluß der 12. Runde,

gegen Tenet auf. Es zeigte sich, daß Besselmann mit seinen empfindlichen Nerven einen Kampf über die lange Strecke von 15 Runden einfach nicht gewachsen ist. Dabei beendete er zwei Drittel der Strecke meisterlich und führte sogar knapp nach Punkten. In der 11. Runde ging der Franzose hart vor und hämmerte auf den ermüdeten Besselmann ein. In der ersten Minute der 12. Runde wandte sich Besselmann nach erneutem Schlagwechsel mit verzerrtem Gesicht vom Gegner weg, stellte sich aber noch einmal zum Kampf. Nach einem Treffer von Tenet beugte sich Besselmann über die Seile und begab sich schließlich in seine Ecke. Besselmann hatte den Kampf aufgegeben, und dadurch mußte der gute Schiedsrichter Tenet zum Sieger und neuen Europa- und Weltmeister ausrufen.

## Eine schwere Feuersbrunst

in Mexiko / Drei Todesopfer

DNB Mexiko-Stadt, 7. April.

Auf dem Erzverladehai des Hafens Tampico brach gestern eine Feuersbrunst aus, die riesigen Schaden anrichtete. Drei Personen kamen in den Flammen um und zwei weitere wurden schwer verletzt.

Der am Kai Ladung übernehmende norwegische Dampfer „Trasfagar“ wurde von den Flammen ergriffen. Auf dem Schiff sind einige Kabinen ausgebrannt. Man durchschnitt sofort die Haltaupe und brachte den Dampfer auf offenes Wasser, um die Gefahr für die übrigen Schiffe zu beseitigen. Schon in der Nähe des Kais liegende Holzhäuser sind völlig zerstört worden.

15 Waggons mit Silberbarren fielen ebenfalls dem Brande zum Opfer. Das Silber schmolz in der gewaltigen Hitze und das flüssige Erz ergoß sich über den Kai. Mehrere tausend Barren sind bei dem Brande verschunden. Man vermutet, daß sie in das Wasser des Hafens gefallen sind.

## Vollstreckungsausschuß

für landwirtschaftliche Siedler der Systemzeit

DNB Berlin, 7. April.

Die Listen, die den in der Systemzeit angelegten landwirtschaftlichen Siedler (Altsiedler) bei der Begründung der Siedlerstellen angeführt worden sind, haben dazu geführt, daß sich ein Teil dieser Siedler auch heute noch trotz zeitweiligen Erlasses und Herabsetzung ihrer Rente in schwieriger wirtschaftlicher Lage befindet.

Es ist deshalb in Aussicht genommen, auch für diese Altsiedler die Möglichkeit einer Vereinfachung ihrer Schulden zu eröffnen.

Um zu verhindern, daß bis dahin die ordnungsmäßige Bewirtschaftung des Betriebes durch Vollstreckungsmaßnahmen gefährdet wird, haben der Reichsjustizminister und der Reichsernährungsminister eine Verordnung über den Vollstreckungsschutz für Altsiedler erlassen. Hierdurch wird den Altsiedlern im wesentlichen der gleiche Vollstreckungsschutz gewährt wie den Bauern und Landwirten, für die ein Schuldenregelungsverfahren nach dem Gesetz vom 1. Juni 1933 anhängig ist.

## Im Dienste der Verständigung

Die deutsch-polnischen Pressebesprechungen abgeschlossen

DNB Warschau, 7. April.

Die deutsch-polnischen Pressebesprechungen in Warschau haben nach zweitägiger Verhandlung ihren Abschluß gefunden. In eingehender Erörterung wurden alle Elemente der öffentlichen Meinungsbildung durchgesprochen, wobei erneut der aufrichtige Wille zum Ausbruch kam, alles dafür einzusetzen, damit das Wert wechselseitiger Befriedung im Geiste des deutsch-polnischen Abkommens vom 26. Januar 1934 und der Minderheitenverträge vom 5. November 1937 gefördert wird.

Daneben halten beide Abordnungen eine unmittelbare Frühlingnahme auch zwischen Vertretern der Presse beider Länder für wünschenswert, in der sie eine wertvolle Ergänzung der beiderseitigen Pressebeziehungen erblicken.

Die in offener und freimütiger Aussprache geführten Verhandlungen zwischen den beiden Abordnungen werden gegen Ende des Jahres in Berlin fortgesetzt werden.



Geschenk des Führers an den Fascho in Berlin  
Das Modell einer ausdrucksvollen Statue eines Balilla-Jungen von Antonio Luccarda, das der Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei Dr. Meißner im Auftrag des Führers dem Fascho in Berlin als Geschenk überreichte. Die Gabe des Führers ist der Ausdruck seiner freundschaftlichen Bewunderung für das faschistische Italien und für dessen großen Führer.  
Weltbild (M)

## Der Fest

### Die Fest

Am Samstag, den 8. April, wird das deutsche Volk von den Flensburger Bürgern mütigkeitsvoll den Tag für Mannheims Gedenken feiern:

11.00 Uhr: Uebereinander im Wald. Die gesamte Bevölkerung im Wald.

11.37 Uhr: Verfallung. Dr. Goebbels auf dem Reichstag. Die gesamte Bevölkerung im Wald.

11.45—12.00 Uhr: sämtlichen Beiträgen der Großdeutschen in überbringen.

12.00—12.02 Uhr: Sirenen der Flakgeschiffe werden in der Luft.

11.45—12.30 Uhr: Waffe über Mä. Alle werktätigen, sich nach Möglichkeit anzuschließen. Am Tag der Gedenken.

13.00 Uhr werden Fahrzeuge auf Straßenwagen, Vertriebsstellen durch das gesamte Land. Gleichzeitige und WM über an. Die Propaganda etwa 17 Uhr be.

13.00—14.00 Uhr: Platzkonzert am Reichstag.

17.00—19.00 Uhr: In den Vorstädten der Städte. Freude statt Gefangene. Paradeplatz. Außerdem werden Platzkonzerte in allen Städten.

19.00 Uhr: Am Reichstag. Die gesamte Bevölkerung im Wald.

20.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

21.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

22.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

23.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

24.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

25.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

26.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

27.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

28.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

29.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

30.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

31.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

32.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung im Wald.

# Der Tag des Großdeutschen Reiches in Mannheim

## Die Festfolge am Samstag

Am Samstag, den 9. April, bezieht das ganze deutsche Volk von der Saar bis nach Wien und von Fienzburg bis Klagenfurt in reiflicher Einmütigkeit den Tag des Großdeutschen Reiches.

Für Mannheim ist folgendes Programm vorgesehen:

11.00 Uhr: Uebertragung der Feierstunden im Wiener Rathaus auf alle Sender. Beendigung eine Minute vor 12 Uhr. Die gesamte Bevölkerung erlebt diese Feierstunden im Rundfunk mit.

11.37 Uhr: Verleiht Reichspropagandaminister Pg. Dr. Goebbels das Großdeutsche Reich. Auf das Kommando „Heißt Flagge“ sieht die gesamte Bevölkerung die Fahnen des Dritten Reiches.

11.45—12.00 Uhr: Betriebsappelle in sämtlichen Betrieben. Die Verkündung des Großdeutschen Reiches wird in den Betrieben übertrugen.

12.00—12.02 Uhr: vollkommene Verkehrsstille. Die Sirenen der Fabriken, der See- und Binnenschiffe werden in Tätigkeit gesetzt.

12.45—12.50 Uhr: freies Geschwader der Luftwaffe über Mannheim.

Alle wertfähigen Volksgenossen werden gebeten, sich nach Beendigung der Arbeitszeit feierlich anzuziehen und würdig und feierlich den Tag des Großdeutschen Reiches zu begehen.

13.00 Uhr: werden vom Wehrplatz ausgehend Fahrzeugkolonnen, bestehend aus Lastkraftwagen, Personenvagen und Motorrädern durch das gesamte Gebiet Groß-Mannheims fahren. Gleichzeitig tritt die SA, Jungvolk und BDM überall zu Propagandamärschen an. Die Propagandafahrten und -märsche sind etwa 17 Uhr beendet.

13.30—16.00 Uhr: veranstaltet die Wehrmacht ein Flagkonzert am Wasserturm.

17.00—19.00 Uhr: finden an verschiedenen Stellen in den Planken Vorführungen des Sportamtes „Kraft durch Freude“ statt. Um dieselbe Zeit finden die Gesangsvereine auf folgenden Plätzen: Marktplatz, Paradeplatz, Planken, Gockelsmarkt. Außerdem werden Flagkonzerte am Paradeplatz, Wehrplatz und Marktplatz Neckarau veranstaltet.

19.00 Uhr: Anmarsch der Gliederungen der Bewegung, der Wehrmacht und der Polizei zum großen Gemeindefestempfang der Rede des Führers aus Wien zum Wasserturm. Anmarschplätze und Anmarschwege sind wie folgt: SA, H und NSKK: Marktplatz—Planken—Wasserturm; Pol. Leiter: Platz des 30. Januar—Zatterfall—Wasserturm; SA, NSKK, KKK, Leno, NSKK: Schlosshof—Bismarckstraße—Ring—Wasserturm; BDM: Bismarckplatz—Ring—Wasserturm; Berufsbildung: Wehrplatz—Friedrichsstraße—Ring—Wasserturm; Kfz-Häuser: U-Schule—Ring—Wasserturm; Vereine: Ingenieurschule—Planken.

20.00 Uhr: Die gesamte Bevölkerung wird gebeten, sich in die Planken zu begeben und hinter den Formationen aufstellung zu nehmen. Auf dem Wege vom Wasserturm bis Paradeplatz ist durch Lautsprecheranlagen überall Gelegenheit geboten, die Rede des Führers zu hören. Nach Beendigung der Rede des Führers wird gemeinsam das Niederländische Dankgebet gesungen.

### Der Fackelzug

Danach Abmarsch sämtlicher Formationen und Vereine zum großen Fackelzug, der sich durch folgende Straßen bewegt:

## Wir begrüßen Pg. Dr. Franz Hueber

Die Stadt Mannheim begrüßt auf das herzlichste den deutschösterreichischen Justizminister, SA-Brigadeführer Pg. Dr. Hueber. Sie freut sich aufrichtig, als erste süddeutsche Stadt einen treuen Mithämpfer des Führers aus unserer jüngsten Ostmark in ihren Mauern als Gast und Redner zu haben.

In aufrichtiger, jubelnder Freude haben auch die Bewohner Mannheims die großen geschichtlichen Ereignisse begrüßt und sich gefreut an dem Glück der heimgekehrten deutschösterreichischen Brüder. Möchten Sie, Herr Minister, empfinden, wie sehr Mannheim über Ihren Besuch beglückt ist, und wie das Wirken des Führers diese lebendige Stadt am Rhein und am Neckar zu einem Hort der Arbeit, des Fleißes und des Aufstieges gemacht hat.

Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim:  
gez. Renninger.

Der Kreisleiter:  
gez. Schneider.



Eine sehr wirkungsvolle Ausschmückung der Laden-Vorbauten in der Bäckerwegsiedlung. Die Milchglascheiben mit der Geschäftsangabe an den Stirnseiten der Vorbauten tragen in gleichmäßiger Ausführung die Worte „Dein Ja“.

Aufn.: Hans Jütte

## Der festliche Empfang des Gastes

Heute, Freitag, 8. April, 17.15 Uhr, trifft der österreichische Justizminister SA-Brigadeführer Pg. Dr. Hueber am Mannheimer Hauptbahnhof, Bahnsteig II, ein.

Er wird dort vom Kreisleiter Pg. Schneider und von den hauptamtlichen Kreisamtsleitern begrüßt. Nach der offiziellen Begrüßung fährt der Minister mit dem Kreisleiter vom Bahnhof zum Hotel „Mannheimer Hof“. Die SA wird dem alten Mithämpfer des Führers auf diesem Wege das Ehrenpallier stellen.

Um 18 Uhr findet der Empfang des Ministers im Festsaal des Rathauses statt. Dort wird er vom Oberbürgermeister begrüßt, während der Kreisleiter dem Minister die geladenen Vertreter der Partei und der Wehrmacht vorstellen wird.

Nach diesem offiziellen Empfang fährt der Gast vom Rathaus zurück in sein Hotel.

Um 20 Uhr begibt sich Pg. Dr. Hueber mit dem Kreisleiter durch das Fackelpallier der SA vom Mannheimer Hof zum Rosengarten, wo Pg. Dr. Hueber sprechen wird. Die Kundgebung wird in den Festsaal und von der Längsfront des Ballons vom Rosengarten nach außen übertragen, um jeden Volksgenossen Gelegenheit zu geben, den Redner zu hören.

Nach der Kundgebung fährt der Minister wiederum durch das Fackelpallier der SA zurück ins Hotel Mannheimer Hof.

Das nationalsozialistische Mannheim wird diesem Vorläufer der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich einen begeisterten Empfang bereiten.

Wasserturm — Rosengartenstraße — Adolf-Hitler-Brücke — Kronprinzenstraße — Langeröterstraße — Holzbauerstraße — Spelzenstraße — Niederschloßstraße — Strohornstraße — Hindenburgbrücke — Freherstraße — Weilerstraße —

Jungbuchsstraße — H 6 H 5 — Schiefe Gasse — zwischen 1 und 2 Quadranten bis Planken — Planken — Wasserturm — Ring — Schweiniger Straße — Kleinfeldstraße — Fandstraße — Markt-Weiler-Platz — Augusta-Anlage.

## Wann wird geflaggt?

Heute werden noch keine Fahnen gezeigt. Das Flaggen geschieht im ganzen Reich gleichzeitig am Samstag, mittags 12 Uhr, sobald vom Reichspropagandaminister Pg. Dr. Goebbels über den Rundfunk das Kommando gegeben wird: „Heißt Flagge!“

In wenigen Minuten muß dann Mannheim ein Flaggenmeer sein!

## Schmückt die Häuser!

Volksgenossen! Von der Partei ist jetzt alles getan, um den Tag des Großdeutschen Reiches auch in Mannheim zu einem der größten und geschichtlich bedeutendsten Tage zu gestalten.

An die gesamte Bevölkerung ergeht jetzt erneut der Appell, ebenfalls das Ihrige zu tun, um auch rein äußerlich diesem Festtage einen entsprechend festlichen Rahmen zu geben.

Darum Volksgenossen, schmückt eure Häuser! Bekränzt eure Fenster, soweit möglich, mit Girlanden oder frischem Grün und Fähnchen!

Tut ein jeder, was in seinen Kräften steht!

Um auch den Volksgenossen, die selbst nicht in der Lage sind, sich Girlanden zu beschaffen, die Möglichkeit zum Schmücken zu geben, stellt die Stadtverwaltung Mannheim kostenlos frisches Grün zur Verfügung. Es gelangt heute vormittag auf mehreren Plätzen zur Ausgabe.

## Niederländisches Dankgebet

Die große Abschlusskundgebung am Tage des Großdeutschen Reiches wird in ganz Deutschland mit dem „Niederländischen Dankgebet“ eingeleitet. Wir bringen nachstehend die drei Strophen des Liedes:

„Wir treten zum Beten vor Gott, den Gerechten, er waltet und haltet ein strenges Gericht. Er läßt von den Schlechten nicht die Guten knechten, sein Name sei gelobt, er vergibt uns nicht.“

Im Streite zur Selte ist Gott uns gestanden, er wollte, es sollte das Recht siegreich sein. Da ward, kaum begonnen, die Schlacht schon gewonnen. Du, Gott, warst ja mit uns, der Sieg, er war dein!

Wir loben dich oben, du Lenker der Schlachten, und stehen, mögst stehen uns fernerhin bei, daß deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde. Dein Name sei gelobt, o Herr, mach' uns frei! Herr, mach' uns frei!

Ausscheiden und zur Kundgebung am Samstag mitnehmen

## DDAC-Mitglieder, herhören!

Zu einer Wahlpropagandafahrt, gemeinsam mit dem NSKK, finden sich sämtliche Mannheimer DDAC-Mitglieder (Besitzer von Kraftwagen und Kraftwagen) morgen, Samstag, den 9. April, um 14.30 Uhr auf dem Wehrplatz mit ihren Fahrzeugen ein. Entschuldigungen werden im Interesse der großen Sache nur in ganz besonderen Fällen entgegengenommen.

Heute, Freitag, 8. April, 8 Uhr, spricht im „Nibelungensaal“ in der letzten

# Wahlkundgebung

des Kreises Mannheim der österreichische Justizminister

# SA-Brigadeführer Dr. Hueber, Wien

Eintrittskarten zu RM. -30 einschließlich städtischer Einlaßgebühr bei den Ortsgruppen der Partei und an der Abendkasse

Das nationalsozialistische Mannheim ist heute, Freitag, 8. April, restlos zur Stelle!



clo in Berlin  
Statue eines  
carda, das  
isidialkanzel  
Führers dem  
reichte. Die  
druck seiner  
das fache-  
ßen Führer,  
Weitbild (M)



# Frühjahrsmoden - froh und heiter

„Der bunte Tag mit Indanthren“ im TG-Feierabendhaus in Ludwigshafen

Au dem erwachenden Frühling und der Ver-  
der Natur geht auch die Mode nicht  
achlos vorüber, und gerade in diesem Jahre  
steht sie ganz besonders im Zeichen farbenfroher  
Stoffe. Fröhliche Kleider mit ausgewählten Mu-  
stern beleben das Straßenbild, und beim Tanz  
und beim geselligen Beisammensein zu finden.  
Schon zu allen Zeiten liebte der Mensch das  
Fröhliche und Heitere, das sich gerade in der Klei-  
dung besonders ausprägte. Aber gar bald war  
in früheren Zeiten die vielfältige Farbenpracht  
verschwunden. Erst mit der Erfindung und  
Verwendung der Licht-, Woll- und farberhellen  
Indanthrenfarben zur Färbung und Be-  
druckung der Kleiderstoffe ist es anders gewor-  
den. Die Farben scheinen in der Sonne nicht  
mehr ab und gehen beim Waschen nicht mehr  
ein.

Im Vordergrund aller Frauenfragen steht  
in der Frühjahrszeit die Mode, und keine Ver-

phonie wurden hier von den Mannequins auf  
dem Laufsteg gezeigt. Zunächst sah man da  
praktische und gefällige Hauskleidung, Strands-  
anzüge und Kleider, bei denen diesmal die  
Farbentombinationen weiß, blau und rot bevor-  
zugt wird. Es folgten dann flotte Gärten- und  
Wanderkleider, sowie Phantasie- und Original-  
Dirndl-Trachten. Für Abwechslung bewunder-  
ten die Besucher dann das Tanzpaar Ham-  
m und hörten dann den Tenor Herrmann  
vom Opernhaus Frankfurt, an den wir uns  
noch gerne aus seiner Tätigkeit am Mannhei-  
mer Nationaltheater erinnern.

Im zweiten Teil der Modenvorführungen  
wurden praktische Berufs- und Freizeitkleidung,  
Taschenkleider gezeigt. Dann folgte  
als Krönung der Schau das gelegene Nachmit-  
tagskleid, das elegante Abendkleid und das  
duftige Tanzkleid. Eine ganz fixe Schneiderin  
verstand es, ohne Nadel und Faden am leben-  
den Modell verschiedene Kleider anzufertigen.

Nachdem Herrmann sich mit Blä-  
zer und Altkleidern hören, gelachten Hamm  
und Fräulein Hed ihr gediegenes Können,  
und endlich trug auch die Tanzkapelle Ottul  
wirksam zur Ausgestaltung der Modenschau bei.  
Weiter und würdig entließ die Frau Christa  
(Stuttgarter) ihrer Rolle als Anhalterin, und als  
die Veranstaltung zu Ende war, konnten zwanzig  
Preisrätinnen glückselig ihre ge-  
winnlichen Preise in Empfang nehmen.

## Schutzmarken

ENTWURF  
DIESEL  
MANNHEIM  
LAMPFSTR. 30

anstellung war besser geeignet, alle diese Fra-  
gen mit einem Schlage zu lösen, als die große  
Modenschau des Kreisamtes „Kraft  
durch Freude“ der TG-Feierabendhäuser, die  
unter dem Titel „Der bunte Tag mit Indanthren“  
im großen Saal des Feierabend-  
hauses gehalten wurde. Zweimal war der  
große Saal bis auf den letzten Platz besetzt, und  
was gab es jedesmal für unsere Frauenwelt  
alles zu sehen und zu bewundern!

Die neuesten Modenschöpfungen für Frühjahr  
und Sommer in einer prächtigen Farbenym-

Rhein-Quartalsbahn Mannheim — Ludwig-  
shafen — Bad Dürkheim. Ab Sonntag, 10. April,  
verkehrs auf den Verwaltungslinien  
7.35 und 12.35 Uhr ab Mannheim wieder Ver-  
waltungslinie 2 ab Mannheim 6.05 Uhr.

78. Geburtstag. Der Gerichtsvollzieher L. R.  
Georg Kötter, Mannheim, begeht heute bei  
besten Gesundheit seinen 78. Geburtstag. Dem  
Jubililar unsere herzlichsten Glückwünsche.

# Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

## Ortsgruppen der NSDAP

Ortenhof. 9.4. 18.00 Uhr, treten sämtliche Vol-  
leiter, Helfer und Warte auf dem Ortsplatz an.  
Jubiläum der Ortsgruppe.

### SS

Wachdienstleistungen 171. Die Schoten 1-4  
treten am 8.4. um 18.50 Uhr in tabellarischer Uniform  
im Schotenhaus an. Streichschläger nicht vergessen!  
Der SS tritt wie üblich in der Dienstbesprechung zum  
Wort an. — Am 9.4. tritt die ganze Gesellschaft mit  
SS um 14.00 Uhr zum Propagandamarsch des Ban-  
des im Schotenhaus an. — Am 10.4. steht die Ge-  
sellschaft mit SS um 8.00 Uhr mit Fahrrad und  
Wohnortverteilung im Schotenhaus angetreten.  
Zu diesen Wachdienstleistungen hat alles reiflich zu  
erkennen!

Gef. 1/171. Die Gesellschaft steht am 8.4. in Uni-  
form um 18.45 Uhr auf dem Godesmarkt angetreten.  
Gef. 2/171. Die Gesellschaft steht am 9.4. um  
13.50 Uhr auf dem Marktplatz angetreten.  
Gef. 1/171 tritt am 8.4. 18.45 Uhr, auf dem K-5-  
Schulplatz im Winterdiensthaus an.  
Gef. 1/171 tritt am 9.4. 14 Uhr, auf dem Mark-  
platz im Winterdiensthaus an.

SS-Ortsgruppen gebildet. Die SS-Ortsgruppen  
Nr. 77.045 und 61.992 (Helfer Willi Guder, Pfanz-  
hagen) sind gebildet worden. Die Abzeichen sind gegen  
Vorzeigen der Bescheinigung auf dem Geschäftsraum  
des Bannes abzugeben.  
Wasser-Gef. 1/171. Die Ortsgruppe Mannheim, 8.4. 19 Uhr  
tritt die Gesellschaft (einst. Stad.) am Marktplatz  
entgegen. Am 10.4. tritt die Gesellschaft (einst. Stad.)  
um 13.40 Uhr auf dem Marktplatz angetreten. In  
großem Winterdiensthaus mit Wache auf dem Mark-  
platz.

### WDM

Untergruppen 171. Am 9.4. um 14.30 Uhr treten  
alle Gruppen geschlossen im Schotenhaus an. (Stuhl.)  
Wachdienstleistungen 171/1. Am 9.4. 14 Uhr,  
treten alle Wache in Kraft auf dem Godesmarkt.  
Erkennen Wache.

11/171. Am 8.4. treten sämtliche Wache der  
Gruppe 19.45 Uhr auf dem Godesmarkt an. 10.4.  
treten alle Wache auf dem Markplatz an. 9.4. treten  
alle Wache auf dem Markplatz an. 10.4. treten  
alle Wache auf dem Markplatz an. 10.4. treten  
alle Wache auf dem Markplatz an.

13.4. 14/171. Am 8.4. 19.45 Uhr, am Wasserturm  
treten zur Wachdienstleistung im Hofgarten. (50 W.  
mitbringen.)

### WDM

Jugendabteilung Reichsstadt-Ch. Alle Jugendabteil-  
ungen treten Freitag, 8.4., um 15.30 Uhr; Samstag um  
15.30 Uhr auf dem Godesmarkt an.

WDM-Gruppenleiteramt. Die WDM-Gruppen, die  
Später stehen, sind am Freitag erst um 16.00 Uhr auf  
dem Platz vor der St.-Georgs-Kirche.

### Reichsstadt-Ch

Kreisbauerschaft Heidelberg. Die Sprecher und  
am Freitag, 8.4., tritt morgen Nachtvorstellung aus.

### WDM

Kameradschaft Mannheim. Große Versammlung, 8.4.  
Alle Mitglieder beteiligen sich reiflich an der Wahl am  
20. April. Es ist wichtig, daß die Kameraden und ihre  
Angehörigen spätestens bis 12 Uhr ihre Ja-Stimmen  
abgegeben haben. Von einem geschlossenen Eintreten  
zur Wahl wird Abstand genommen. Sämtliche Unter-  
abteilungsleiter haben sich zur Wahlunterstützung am  
Sonntag um 8 Uhr auf ihren zuständigen Geschäfts-  
stellen bei ihrem Abteilungsleiter zu melden.



**Die Deutsche  
Arbeitsfront**  
Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 8

## Anordnung der Kreisverwaltung

Am Sonntag, 9.4., treten der Mannheimer Be-  
trieb auf dem Markplatz gemäß Beschlüssen. Die  
Kapellen sind durch Rundschreiben bereits verständigt.

Wachdienstleistungen 171. Am 18.30 Uhr alle Wache-Warte an,  
die als Wache-Männer die Berechtigung haben, die  
Uniform der Wache zu tragen. Dienstanzug: Blaue  
Tanz-Wache, Braunkleid, schwarze Stiefel.

## Abteilung Organisation

Leit. Rundschreiben 938 treten sämtliche Wache-  
Warte in der vorbestimmten Wache-Uniform am  
Sonntag, 9.4. 18.30 Uhr, auf dem Markplatz an.  
Berufserziehungswert der Deutschen Arbeitsfront

Am Freitag, 8.4., fallen sämtliche Lehrgänge des  
Berufserziehungswertes aus.

Am Sonntag, 9.4., fallen die Lehrgänge für  
Mittelschüler, Lehrer, Arbeiter, Arbeiter aus. Die  
nächste Unterrichtsstunde ist am Sonntag nach Chien.



**Kraft durch Freude**

## Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

### Wohnen an Chien?

Zweites Jahrestreffen. Abfahrt: Chienstag 7 Uhr  
ab Godesmarkt mit Omnibus durch Schwarzwald und  
Schönau nach dem herrlich gelegenen Tübingen am  
Ried. Rückfahrt: Mannheim am Chienstag  
gegen 23 Uhr. Gesamtkosten nur 14.20 RM; enthal-  
tend: Fahrt, Unterkunft und volle Verpflegung. So-  
fortige Anmeldung dringend erforderlich, da nur noch  
wenige Plätze zur Verfügung stehen.

Einzelabfahrt. Karlsruhtag: Sonderzug nach Godes-  
markt mit Wanderungen. Fahrpreis 1.30 RM.

Einzelabfahrt. Chienstag mit Sonderzug nach  
Tübingen mit Wanderungen. Karten zu 2.50 RM.  
bei allen Abg.-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Wohnung, keine Urlaubsbereise mit Wache. Ver-  
schiedene Urlaubsbereise sind schon ausverkauft. Bei  
anderen Wache ist mit der Wache in kürzester Zeit  
zu rechnen. Wache bei Wache schon heute an, denn  
nur dadurch sicherst du dir noch die Teilnahme an der  
gewünschten Urlaubsbereise 1938.

## Sport für jedermann

### Freitag, 8. April

Allgemein. Körperkultur: Offener Kurs für  
Frauen und Männer: 20.00-21.30 Uhr. Ge-  
sellschaftliche: Weibliche: 18.30-  
20.00 Uhr. Gesellschaftliche: A. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: B. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: C. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: D. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: E. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: F. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: G. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: H. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: I. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: J. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: K. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: L. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: M. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: N. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: O. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: P. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: Q. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: R. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: S. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: T. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: U. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: V. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: W. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: X. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: Y. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: Z. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: AZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: BZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: CZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: DZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: ED. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: ER. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: ES. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: ET. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: EZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: FZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: GZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HD. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HI. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: HZ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IA. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IB. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IC. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: ID. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IE. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IF. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IG. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IH. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: II. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IJ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IK. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IL. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IM. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IN. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IO. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IP. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IQ. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IR. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IS. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IT. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IU. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IV. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IW. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IX. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr. Gesellschaftliche: IY. Treibener Sport und  
Gesellschaftliche: 17.30-19.30 Uhr

## Aufen

an die Vereine des DRL — Kreis 3

Sämtliche Mitglieder der Vereine des DRL, soweit sie nicht durch die Partei oder ihre Gliederungen in Anspruch genommen werden, haben bei ihren Vereinen an der großen Kundgebung am Samstag, 9. April, teilzunehmen.

Für die Mitglieder der Vereine von Mannheim — ausschließlich Borarte — gilt folgendes: Sammelplatz Godelsmarkt mit Spitze beim Pöschbräu; Kleidung: möglichst blauer Anzug. Die Auffstellung erfolgt geschlossen und muß um 19 Uhr beendet sein. Sofort nach Eintreffen Stärkemeldung erstatten! Dieser Aufruf erfolgt im Einvernehmen mit den Vereinsführern; eine besondere Aufforderung von Vereinsseite ergeht also nicht mehr.

Die Vereine der Borarte und des übrigen Kreises nehmen entsprechend an den von ihrer Ortsgruppe veranstalteten Kundgebungen teil. Sie melden mir dann schriftlich ihre Teilnehmerzahl.

Der deutsche Sport weiß, was er dem Führer zu danken hat — er wird es ihm durch reiflichen Einsatz lohnen!

Stall, Kreisführer des DRL.

## Deutschland gegen USA

im Gewichtheben am 12. Juni in Philadelphia

Die Verhandlungen zwecks Abschluß eines Gewichtheber-Länderkampfes Deutschland gegen USA sind nun so weit gediehen, daß man mit Sicherheit von einer Durchführung dieser Veranstaltung sprechen kann. Von deutscher Seite wurde als Termin der 12. Juni vorgeschlagen, den die Amerikaner wahrscheinlich billigen werden. Voraussichtlich findet der Länderkampf, der in den fünf international anerkannten Gewichtsklassen — Feder-, Leicht-, Mittel-, Halb- und Schwergewicht — ausgetragen wird, in Philadelphia statt. Der Rückkampf soll noch in diesem Jahre auf deutschem Boden vor sich gehen, und anschließend wollen die Amerikaner noch einen weiteren Kampf in Deutschland austragen, der allerdings inoffiziellen Charakter tragen würde.

## Um den Hockey-Eigenen

Die Einteilung der Gruppen

Für den Wettbewerb um den Hockey-Eigenen der Frauen liegt jetzt die genaue Gruppeneinteilung vor. Die 16 Gaus wurden wie folgt aufgeteilt: Gruppe 1: Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Nordmark; Gruppe 2: Sachsen, Westfalen, Brandenburg, Mittel; Gruppe 3: Niedersachsen, Hessen, Niederrhein, Mittelrhein; Gruppe 4: Südbaden, Baden, Württemberg, Bayern. Die beiden ersten Runden werden am 9. und 23. Oktober durchgeführt, die Vorrundenspiele werden auf den 12. März 1939 angesetzt, der vierzehnte Tag später, am 26. März, das Endspiel folgt.

## Reiterscheinsprüfung der SS

In der Reitbahn der 13. H-Reiterabteilung im Städtischen Schlacht- und Viehhof fand die diesjährige Frühjahrsprüfung zum Erwerb des Reiterscheins statt, zu der sich insgesamt zehn Angehörige der Hitterjugend gemeldet hatten.

Die Ausbildung der Prüflinge erfolgte durch den Reitlehrer des Reitbetriebes „Rhein-Redar“, Horlacher. Die Prüfung nahm Landesfahnenführer Dr. D. K. D. Darmstadt, ab.

Im allgemeinen wurde es den Bewerbern nicht leicht gemacht. Trotzdem konnten sämtliche Teilnehmer die Prüfung bestehen und somit den Reiterschein erlangen, der den jungen Reiterpflichtigen die Möglichkeit gibt, ihre militärische Dienstzeit bei einem reitenden oder fahrenden Truppenteil abzuleisten.

Weitere Anmeldungen zwecks Erwerbs des Reiterscheins werden jederzeit in der Reitbahn der 13. H-Reiterabteilung im Städt. Schlacht- und Viehhof entgegen genommen.

## Zielfähigere Reichsbank-Schützen

Die Betriebsportgemeinschaft „Kleinliber-Schützen“ der Reichsbankhauptstelle Mannheim holte sich den Wanderpokal der Schützengesellschaft 09 Mannheim-Neustadt. Geschossen wurde in Gruppen zu vier, Mann je 10 Schuß liegend freihändig auf die zwölffreie Ringelscheibe; Entfernung 50 Meter. Bester Schütze war die KZ-Abteilung der Infanterie-Kameradschaft ehem. 113er Mannheim als erster Sieger im Jahre 1937.

Die Resultate sind wie folgt ausgefallen: 1. Betriebsportgemeinschaft Abtlg. KZ-Schützen der Reichsbankhauptstelle Mannheim (Emig, Frick, Krüger und Seibert) 426 Ringe; 2. Kameradschaft ehem. 113er Mannheim 387 Ringe; 3. Militärkameradschaft Mannheim 354 Ringe; 4. Marine-Kameradschaft Mannheim 327 Ringe; 5. Wertschär des „Hakenkreuz-Banner“ 326 Ringe; 6. Kameradschaft ehem. 249er Mannheim 286 Ringe.

Die Vereinsführung der Schützengesellschaft 09 überreichte dem Leiter der KZ-Schützen von der Reichsbank Mannheim, Pa. Willi Emig, den schönen Wanderpokal mit dem Hinweis, daß es ein weiterer Ansporn sein möge, auch fernerhin dem deutschen Schießsport zu dienen.

## Englische Nationale oder Arsenal

Der französische Fußballverband beabsichtigt, zur Vorbereitung seiner Spieler auf die Weltmeisterschaft die englische Nationalmannschaft für den 26. Mai nach Paris zu verschicken. Sollte dies nicht möglich sein, dann will man versuchen, den FC Arsenal London als Trainingspartner zu bekommen.

## Es herrscht Sportruhe in Deutschland

Fußballkampf England — Schottland / „Großer Autopreis von Pau“

Mit Rücksicht darauf, daß sich am Sonntag alle deutschen Turner und Sportler in den Dienst der Volksabstimmung stellen und ihr Teil dazu beitragen, um vor der ganzen Welt das freundschaftliche Einverständnis des großen deutschen Volkes zur Abgrenzung Österreichs zu bekunden, herrscht am bevorstehenden Wochenende in allen deutschen Gauen Sportruhe. Auf dem Programm stehen so nur Auslandsveranstaltungen, an denen teilweise auch Deutsche beteiligt sein werden.

Im Fußball kommt es zu dem mit Spannung erwarteten alljährlichen Kampf zwischen England und Schottland. Neben dem Vorrundenspiel ist es das größte Fußball-Ereignis Englands. Die Anteilnahme an diesem Spiel ist so groß, daß bereits Monate vor dem Kampf das Londoner Wembley-Stadion mit etwa 100 000 Zuschauern ausverkauft war. Deutschland bringt man diesem Kampf im Hinblick auf den am 14. Mai in Berlin stattfindenden Treffen England — Deutschland gewisses Interesse entgegen.

Im Motorsport wird mit dem „Großen Preis von Pau“ das erste Formelrennen des neuen Automobil-Jahres entschieden. Mercedes-Benz hat zwei Rennwagen für Europameister N. Caracciola und S. Vana gemeldet, die allein die deutschen Interessen ge-

gen 14 weitere Wagen von Alfa-Romeo, Talbot, Bugatti, Delabade und Maserati wahrnehmen werden. Die bekanntesten Fahrer aus dem Konkurrenzfeld sind Rubolari und Dr. Barina von Alfa Romeo, Drehsch, Wimpf und Comotti. — Bereits am Samstag wird auf der Londoner Arlholpalast-Rennstrecke die Britische Empire-Trophy ausgetragen.

Der Radsport bringt auf der Bahn nur eine Veranstaltung, und zwar wird in Paris der Wettbewerb der Kurzstreckenfahrer um den Europa-Pokal entschieden. Der deutsche Siegermeister Albert Richter trifft dabei auf Europas beste Sprinter, wie Scherens, van Nijet, Gerardin, Edalot, Jézo, Fald-Sansen und Martinetti. — Auf Landstraßen wird ebenfalls nur im Ausland gekämpft. Drei Rennen von größerer Wichtigkeit sind vorgesehen: Rund um Glandern, Paris—Caen und Rund um die Toskana.

Im Pferdesport werden die Galopprennen von dem Sportverband des Reichssportführers nicht betroffen. Lediglich Magdeburg hat seine Rennen abgesetzt. Die Rennvereine von Karlsruhe, Adlin, Dresden und Frankfurt a. M. bringen ihre Veranstaltungen jedoch ohne Einschränkung zur Durchführung. — Das Reitturnier in der Berliner „Deutschlandhalle“ hingegen wird unterbrochen, aber am Montag fortgesetzt und beendet.

## Ludwigshafens Kunstturner schlagen Mannheim

Ausgezeichnete Leistungen / Endergebnis 644,8:615,5 Punkte

In die Reihe der in diesem Jahre in Ludwigshafen stattgefundenen Großveranstaltungen hat sich der erste Kunstturn-Städtekampf Ludwigshafen — Mannheim würdig eingereiht. Die großartige Werbung brachte es auch mit sich, daß man dem im Rahmen der Ludwigshafener Festwoche im Konzerthaus des Palzhauses abgehaltenen kunstturnerischen Ereignis größtes Interesse entgegenbrachte.

Die Mitwirkung der deutschen Spitzturner Lüttinger (Ludwigshafen) und Anna (Mannheim) hatte das Interesse noch gesteigert und so war es nicht verwunderlich, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die immer wiederkehrenden Beifallsstürmungen haben den Kunstturnern am besten bewiesen, mit welcher Begeisterung man ihren Leistungen folgte. Wer will hier die Leistungen abwägen, sie werten? Kommt doch alles aus der Stimmung dieser besonderen Stunden und wußte doch jeder, daß er sein Bestes geben mußte und Zeugnis ablegen wollte von der Freiheit und Fröhlichkeit deutscher Leibesübungen. Und alle, die kamen und sahen, sie spürten, wie hier ein hohes Lied der Arbeit, des Wetts des gefundenen Leibes und des Leistungswillens des deutschen Menschen gespielt wurde, in jedem mutigen Abgang, im Fluß der Bewegungen, in der Eleganz und Ausgeschliffenheit auch der kleinsten Kleinigkeit.

Eingehend begrüßte der Führer der DRL-Ortsgruppe Ludwigshafen, Pa. Kessler, die Gäste, unter denen sich auch Ober-

bürgermeister Pa. Dr. Stollweis-Ludwigshafen, Oberbürgermeister Pa. Krenninger-Mannheim, befanden, sowie die beiden Mannschaften, die wie folgt den Kampf bestritten.

Es standen für Ludwigshafen: Grieser, G. Wittmann, G. Wittmann, Eberspach, S. Cürtel, C. Cürtel, Beller, Lüttinger, während die Mannheimer sich auf Kunz, Biedhaus, Gurich, Sitz, Hafner, Mülbert, Hohenadel und Anna stützten. Es fehlten also bei Ludwigshafen Reuther, bei Mannheim Gschweid und Walter. Sicherer als erwartet konnten die Ludwighafener einen überzeugenden Punktsieg von 644,8:615,5 Punkten erringen, da sie die weitestgehend geschlossene Mannschaft stellten, während die Gäste einige Verfolger aufzuweisen hatten.

Als bester Turner erwies sich Anna, Mannheim, mit 96,7 Punkten, der den durch die DRL-Reise sichtlich ermüdeten Spitzturner Lüttinger, Ludwigshafen (95,5), auf den zweiten Platz verweisen konnte vor Sitz, Mannheim, mit 90,2 Punkten und Hafner, Mannheim, mit 89,4 Punkten. Die besten Leistungen boten an den Ringen: Sitz und Hafner, Mannheim, je 19 Punkte, am Barren Anna, Mannheim, 19 Punkte, am Pferd Anna, Mannheim, 19,6 Punkte, in der Freileistung Anna, Mannheim, 19,7 Punkte und am Reck, wobei die beste Leistung des Tages, Lüttinger, Ludwigshafen mit 20 Punkten.

Zum Schluß beglückwünschte Kreisvorsitz Pa. Kessler, Ludwigshafen, beiden Mannschaften zu ihren hervorragenden Leistungen.

## Sleißige Seele auf Turm und Brett

Reichstrainer Kefer mit den Kunstspringern bei der Arbeit

(Eigener Bericht des HS)

ts. Dresden, 7. April.

Plumps — weg ist der Dunge! Vom Zehnmeterturm so ohne Sprünge: das kann nur der Deutsche Meister sein gewesen sein. Und richtig: da taucht auch schon des Dresdener rundes Dungegeheiß aus dem Wasser auf und wendet sich hochmütig nach oben, um die Wirkung des wohlgeordneten Auerbachs von dessen Gesicht abzulesen. Kefer zieht die Augenbrauen hoch und nicht zweimal zufrieden.

Den beiden Hitzlerungen Rißig und Ködel, die gleich Wiß in der Dresdener Springerschule herantreten, kann Kefer solch uneingeschränktes Lob nicht immer zollen. Doch dann steigt wieder Weiß, der diesmal vom 3-Meter-Brett springt, hoch in die Luft, dreht am „toten Punkt“, auf der Höhe der Sprungbahn, blitzschnell, und — püt — ist er abermals nahezu lautlos eingetaucht.

Wenn der Wasserspiegel sich nicht beruhigt...

Zehn-, zwölf-, fünfzehnmal saust der Deutsche Meister in Kunst- und Turmspringen ins Wasser, ohne müde zu werden. Und jeder Sprung „richtig“. Einmal freilich klappen die Füße etwas nach, so daß sich der Wasserspiegel nicht so schnell beruhigt wie sonst, ein anderes Mal macht Kefer ein geheimnisvolles Zeichen, das Weiß mit verständnisvollem Lächeln beantwortet, um den gleichen Sprung sofort noch einmal formvollender „hinzulegen“.

Das große Ziel: London

Worauf Weiß mit solchem Eifer hinarbeitet? In erster Linie auf die Europameisterschaft, die er im Sommer in London für Deutschland zu gewinnen hofft. Starke Gegner werden dabei seine deutschen Kameraden sein, von denen der Turmspringer Storf, der bei den Olympischen Spielen in Berlin noch vor Weiß auf den dritten Platz kam, sich leider dieser Tage im Trainingslager beim Eintauchen eine Schulterverletzung zugezogen hat, die ihn zum Feiern zwingt. Sollte Storf, der sich vor seinem Vorkampf in vorzüglicher Verfassung befand, nicht rechtzeitig wiederhergestellt sein, so würde das ohne Zwei-

fel eine beträchtliche Schwächung der deutschen Expedition nach London mit sich bringen.

Dafür aber sind wir vom 3-Meter-Brett mit Weiß, Mahraun und dem ewig jungen Effer, der unbedingt auch wieder mit dabei sein will, glänzend gerüstet. Der Dresdener hat „allerhand Manövern“ vor den beiden alten Fischen, die mit allen Wassern gewaschen sind (hier ganz wörtlich zu verstehen). Effer vertritt ja Deutschland schon 1932 in Los Angeles und dann 1936 wieder: Mahraun ist hervorragend begabt, leidet aber nicht immer ganz zuverlässig.

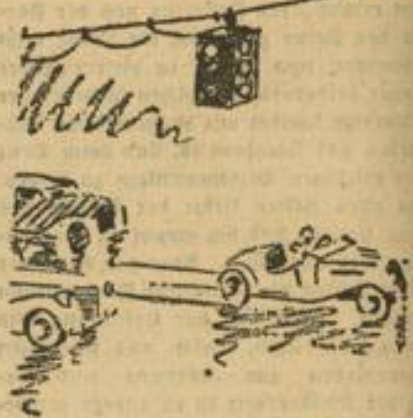
Das Herz hing am „verbotenen“ Sport

Der Weg bis zum Titel war für Weiß mit mancherlei Enttäuschungen verbunden. Vor allem an dem nun „verbotenen“ Schluß hing des Meisters Herz, und in dieser Beziehung ist er selbst im letzten Winter wieder einmal rückfällig geworden. Reichstrainer Kefer hat es aber gleich gemerkt, als er Weiß so ungelassen hart und unelastisch springen sah. Zu verschiedenen sind eben die Anforderungen, die Schluß und Kunstspringen an die menschliche Muskulatur stellen!

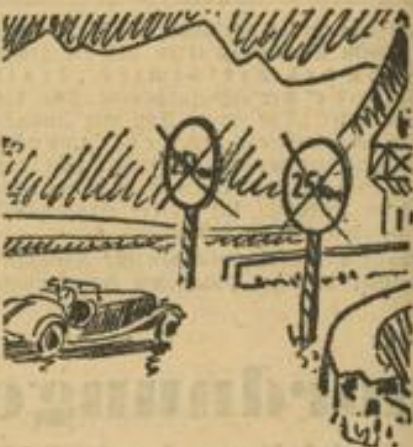
Noch bis zum Herbst hat Weiß bei der Arbeit in Dresden zu dienen. Dann kann er der Vorbereitung für Tokio — neben beruflichen Aufgaben — sein ganzes Augenmerk zuwenden.

Räte Köhler ist wieder da

Aber nicht nur unsere Springer arbeiten schon heute emsig an ihrer Form. Auch die Frauen hat Trainer Kefer „in der Schere“. Eine alte Bekannte ist wieder dabei: Räte Köhler aus Hamburg, die jetzt in Berlin verheiratet ist und auf den Namen Lüpertz hört. Nach einem nicht ganz leichten Beginn hat sie sich schnell wieder eingesprungen; heute merkt man ihr eine einjährige Pause kaum noch an. Um eins beneidet „Räte“ das starke Geschlecht: um die größere Zahl von Sprüngen. „Frauen-Turmspringen“, sagt sie, „ist eben viel mehr Glückssache als alles andere. Wenn einer der vier Sprünge schief geht, kann das auch die beste Springerin kaum noch ausgleichen. Bei sechs Versuchen, wie sie Gerda Danneberg vom Brett zur Verfügung stehen, wäre das schon ganz anders!“



Sobald das grüne Licht erscheint, wie ein Berserker loszubrechen und an der nächsten Straßenkreuzung den Wagen wieder scharf abbremsen — das ist nicht sportlich. Zügig fahren, Schwung ausnützen, rechtzeitig bei Kurven und Kreuzungen Gas wegnemen und so wenig wie möglich bremsen, das ist sportlich und wirtschaftlich zugleich!



Eine weise Gesetzgebung hat fast alle Geschwindigkeitsbeschränkungen aufgehoben. Dadurch ist es heute in Deutschland wie kaum in einem anderen Land möglich, hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten zu erzielen. Auf der Autobahn können Sie mit einem Wagen, der in der Spitze 118 bis 120 km/Std. erreicht, sogar einen Reisedurchschnitt von 100 km/Std. herausfahren.



Vergessen Sie aber eines nicht: Wenn Sie in einer Stunde 100 km zurücklegen, dann macht Ihr Motor annähernd ¼ Million Umdrehungen! Diese enorme Steigerung der Ansprüche kann dem Material nur zugemutet werden, wenn Sie regelmäßig Öl erneuern und bestes Öl verwenden. Wirtschaftlich fahren heißt also nicht etwa billiges Öl einkaufen, sondern ganz im Gegenteil, am Öl nicht sparen und nur bestes Markenöl wählen!



## Bedenken Sie:

unsere 40-jährige Pionierarbeit — mit dem alleinigen Ziel, beste Schmiermittel herzustellen — kommt Ihnen zugute!

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESellschaft

\* Karlsruhe am die Mittags des Gauses Saars, ihres Gauses nach Wien zum bringen hat, auf neuen Rheinbrücken Begrüßung der Führer Hampe, der die Beizung schäft befördert seit ein. Der nahat die Beizung weiteren Verle einer Mittags saar-Pfalzische Boden fort. Die handarte 33 be Gruppe Hochland übernahm. Am 1. Stafette des Gebiet gefahren.

De Bruchsal, Kaufmann W. vertrieben. Baden hier Franz. — 38. Luitersche und hard. L. m. den Tod abderu.

Bauernf. Forstbeim mittags gingen a. Ein-Eislingen. Sauter durch. einen Abgang d. die Beine. Die werden. Der W. unter den Wager. dentliche Verle.

Gebäude. Reichenbach. In der Nacht. Gebäude des abgebrannt.

Das Schriesheimer. Zwisch. Laden.

\* Radenburg. tagmittags ganz. anlegt, dann wir. rüchlichen. Auf. Häuser mit frisch. geschmückt werde. Bild soll wieder. übertragung der. um 19.30 Uhr. fionen, um 20. U. terd. Vorher. schaft einige W. die auf die Einb. Die Bevölkerung. rüchlichen Abend na. Fenster zu illum. platz; die Lämp. Preis bei der B.

Das Schriesheimer

Zwisch

Laden

\* Radenburg. tagmittags ganz. anlegt, dann wir. rüchlichen. Auf. Häuser mit frisch. geschmückt werde. Bild soll wieder. übertragung der. um 19.30 Uhr. fionen, um 20. U. terd. Vorher. schaft einige W. die auf die Einb. Die Bevölkerung. rüchlichen Abend na. Fenster zu illum. platz; die Lämp. Preis bei der B.

Neues

\* Aufweg im. notwendige und. sehr angelegt. Er. bis zum Kreisla. durch die Biesen. sen Weg benutzen. schönen Schriesbe. hier die Gefahren.

Zu

## 23te badische Meldungen

### Saar-Pfalz-Staffel fuhr durch Baden

\* Karlsruhe, 7. April. Am Donnerstag um die Mittagsstunde traf die Saar-Pfalz-Staffel des Gauess Saar-Pfalz, die die Treuebotschaft ihres Gauess nach München und dann weiter nach Wien zum Führer und Reichsführer zu bringen hat, auf badischem Boden ein. Aus der neuen Rheinbrücke bei Marx hatte sich zur Begrüßung der saarpfälzischen NSKK-Männer der Führer der Motorlandarte 53, Staffelführer Sampe, eingefunden. Punkt 12.10 Uhr traf die Weltwagenmaschine, mit der die Botschaft befördert wird, auf der badischen Rheinseite ein. Der Führer ergriffte die Hand und nahm die Wünsche des Staffelführers für den weiteren Verlauf der Fahrt entgegen. Nach einer Mittagspause in Karlsruhe setzte die saarpfälzische Staffel ihre Fahrt durch den Gau Baden fort. Vier Solomotoren der Motorlandarte 53 begleiteten sie bis Ulm, wo die Gruppe hochland dann die weitere Begleitung übernahm. Am Vormittag war schon die NSKK-Staffel des Gauess Niederrhein durch badisches Gebiet gefahren.

### Der Tod hält Ernte

\* Bruchsal, 7. April. Ein Althausfaher, der Kaufmann Wilhelm Franz, ist 86 Jahre alt verstorben. Er war Chef der seit über 100 Jahren hier bestehenden Firma Gebrüder Franz. — Vollig unerwartet ist der Erbauer der Zuckerfabrik und der Leinwandfabrik, Architekt Richard Rittmann, der noch nicht 30-jährig durch den Tod abgerufen worden.

### Bauernfuhrwerk verunglückt

\* Pforzheim, 7. April. Am Dienstagmorgen gingen auf der abfahrenden Landstraße Klein-Göppingen zwei Räder des Landwirts Bauer durch. Sie rieten mit dem Fuhrwerk einen Abhang hinunter und brachen sich beide die Beine. Die Tiere wurden notgeschlachtet. Der Besitzer des Fuhrwerks geriet unter den Wagen und erlitt dabei nicht unbedeutende Verletzungen.

### Gebäude durch Feuer zerstört

\* Reichenbach (bei St. Georgen), 7. April. In der Nacht ist ein freistehendes Nebengebäude des Anwesens von Johann Brühl abgebrannt.



Das Schriesheimer Rathaus

Aufnahme: Nagel

## Zwischen Neckar und Bergstraße

### Ladenburger Nachrichten

\* Ladenburg im Festkleid. Wenn am Samstagmittag ganz Deutschland festlichen Schmuck anlegt, dann wird auch unsere Stadt nicht zurückbleiben. Aus der Verfassung sollen die Häuser mit frischem Grün und mit Blumen geschmückt werden. Ein besonders festliches Bild soll wieder der Marktplatz bieten, da er den würdigen Rahmen für die Gemeindefestübertragung der Führerrede abgibt. Morgen, um 19.30 Uhr, ist Appell sämtlicher Formationen, um 20 Uhr beginnt die Rede des Führers. Vorher wird die Heimatfestgemeinschaft einige Bilder zur Darstellung bringen, die auf die Einheit des Reiches Bezug haben. Die Bevölkerung wird erlitten, an diesem historischen Abend nach Möglichkeit die Häuser und Fenster zu illuminierten, besonders am Marktplatz; die Lämpchen sind zu ganz geringem Preis bei der Polizeiwache erhältlich.

\* Lebensmittelausgabe des RWA. Am heutigen Freitag nimmt das Winterhilfswerk eine Lebensmittelausgabe vor und zwar für Gruppe A von 8-10 Uhr, B von 10.30-12.00 Uhr, C von 12-14 Uhr, D von 14.00-16.00 Uhr, E von 16.05-17.15 Uhr und F von 17.15-18.45 Uhr.

### Neues aus Schriesheim

\* Fußweg im Tal. Der schon seit Jahren notwendige und geplante Fußweg ins Tal wird jetzt angelegt. Er führt von der Schmalen Seite bis zum Altsiedlerheim auf mäßiger Höhe durch die Wiesen. Nur Fußgänger dürfen diesen Weg benutzen, der von vielen Freunden des schönen Schriesheimer Tals begrüßt wird, weil hier die Gefahren des Verkehrs auf der be-

der an Sonntag sehr belebten Talstraße ausgeschaltet sind.

\* Schriesheimer Fußball. Am vergangenen Sonntag mußte Schriesheim eine 3:1-Niederlage in Ladenburg hinnehmen. In der ersten Halbzeit zeigte Schriesheim ein schönes Spiel, doch war der Sturm nicht stark genug. Nach der Pause beim Stand 0:0 wurde Ladenburg überlegen. Schriesheims Tormann leistete tapfer Arbeit, bis er schließlich doch das Nachsehen hatte. Mit dem Wind im Rücken blieb Ladenburg weiter im Vorteil. Ein zweiter Ball sprang an den Latzen hoch. Tor! Schriesheim reklamiert, aber der Schiedsrichter bleibt bei seiner Entscheidung. Wegen der Überlegenheit der Ladenburger ist Schriesheim machtlos. Für Schriesheims Tormann war dies vorläufig das letzte Spiel in der Heimat. Beim Arbeitsdienst im Sauerland wird er dem Sport weiter fern bleiben.

### Ivesheimer Notizen

\* Am Wahlsonntag wird hier zum erstenmal in fünf Stimmbezirken abgestimmt. Das Wahllokal für die Zelle 5, die alle Volksgenossen rechts des Kanals umfaßt, befindet sich im „Anker“. Die Stimmberechtigten werden erlitten, unbedingt ihre Wahlkarten mitzubringen.

\* Eine Gegenüberstellung. Wir Ivesheimer haben noch nicht vergessen, wie trübsal es vor der Nachkriegsperiode in unserem Dorfe ausah. Allein über 200 Woblfahrtserwerbslose verursachten hier Anfang 1933 einen monatlichen Aufwand von 10.000 Mark. Heute haben wir keine einjahrsfähigen Erwerbslosen mehr; die wenigen noch vorhandenen Woblfahrtsempfänger, meist alte Leute, fallen im Gemeindehaushalt kaum ins Gewicht.

### Neues aus Lampertheim

## Der Tiroler „Rote“ schmeckt den Badenern gut

Die KdF-Urlauber erleben die herrliche Alpenwelt mit ihren prächtigen Menschen

(Von unserem nach Tirol entsandten Vo-Sonderberichterstatter)

In Tirol, 7. April. Rund 950 KdF-Urlauber aus den Gauen Baden, Württemberg, Hessen-Raffau und Saarpfalz, darunter etwa 200 badische Arbeiter weilen seit Montag als die ersten Gäste aus dem Reich in Tirol. Der von uns nach Tirol entsandte Sonderberichterstatter hat den badischen KdF-Urlauern, die am Sonntag nach achtstündigem Aufenthalt wieder in die Heimat zurückkehren, in ihren Standquartieren in Tirol einen Besuch abgestattet und überall nur überglückliche Menschen angetroffen, die diesen Sozialismus der Tat nur einzig und allein Adolf Hitler verdanken.

### Aus Innsbruck

Man muß diese schaffenden Menschen, die augenblicklich auf der ersten KdF-Fahrt aus dem Reich in Tirol weilen, gesehen und ge-

sprochen haben, um das große Glück ermessen zu können, das diesen Arbeitern aus allen Teilen des Badener Landes mit dieser Fahrt noch nie gesehene Land geschenkt wurde. Aber nicht nur die KdF-Urlauber sind die überglücklichen Menschen, die man sich denken kann, sondern vor allem auch die Tiroler selbst, die dankbar dafür sind, daß man ihnen diese KdF-Urlauber in ihre wunderschönen Tiroler Städtchen und Dörfer geschickt hat. Diese KdF-Fahrt nach Tirol offenbart uns besonders eindrucksvoll die Größe der vom Nationalsozialismus geschaffenen Einrichtung der Erholungsfahrten schaffender Menschen. Es war besonders ergreifend, wie sich die Menschen aus dem Gau Baden und die Tiroler sehr rasch näherkamen und abends in den heimeligen Stubchen der Tiroler Berge beim „Tiroler Ruten“ saßen.

### Gastgeberin auf KdF-Fahrt

An dieser ersten KdF-Fahrt in Österreichisches Land nahmen Menschen aller Berufe teil. Da fanden wir den Sieger aus Pforzheim,

der am liebsten gleich in Tirol bleiben möchte, da finden wir den Goldschmied aus Pforzheim, die Arbeiter aus den Mannheimer Betrieben, schaffende Menschen aus dem Mittel- und Südschwarzwald, die nie im Leben diese herrliche Alpenwelt gesehnt hätten, wenn nicht der Nationalsozialismus die KdF-Fahrten geschaffen hätte. Da stehen sie nun am Fuße der gigantischen, schneebedeckten Berge, da schützen sie kühn und in tiefer Ergriffenheit den Kopf, denn auch sie wollen es wie die Tiroler kaum glauben, daß alle diese Wünsche als einen Traum betrachten, daß alle diese historischen Ereignisse der letzten Wochen Wirklichkeit geworden sind.

### Einer, der in die Berge flüchtete

Die prächtigen Tiroler Menschen, die schier am Verzweifeln über ihr Schicksal waren, können nicht genug erzählt bekommen von Adolf Hitler und seinen großen Werken. Da war in dem Dörfchen Zirl einer, der tagelang in die Berge geflüchtet war, denn verhebt durch die Schusskugeln-Männer, wußte er nicht von dem wahren Nationalsozialismus und glaubte, die Tage der Vereinigung der Menschen von diesem und jenseits der Grenze nicht mit anschauen zu können. Er kam schließlich zurück und sehen wir ihn erzählen unseren badischen Arbeitern, die ihm erzählen vom dem Mann, der nicht kennt als die Arbeit für sein Volk, für die Größe Deutschlands und für das Glück des deutschen Menschen.

### Pfäzler Weinversteigerung

\* Bad Pforzheim, 7. April. Das Stumpfische Weinat Mannaberg der Bad Pforzheim (Inhaber Weinversteigerungsamt a. D. Dr. Weininger) hielt gestern seine Weinversteigerung mit 31 Nummern 1936er und 1937er Rotweinen ab. Bei gutem Verkauf aus Hochzeiten bestand eine besonders rege Nachfrage für 1937er Gewächse; aber auch die 1936er Rotweine fanden zu befriedigenden Geboten Absatz. Einzelne wurden für je 1000 Liter der 9 Halbt, 4 Viertel und 1936er, 17 Halbt, 3 Viertel und 1937er: Mannaberg Riesling 870; do. 870; Mannaberg 870; do. 870; Pforzheimer Hochberg 890; Pforzheimer Spielberg 920; Mannaberg 950; Mannaberg Riesling Spätlese 1050; Rastatter Spielberg Spätlese 1180; Pforzheimer Hochberg Traminer Spätlese 1150; Pforzheimer Hochberg Traminer Spätlese 1200; Rastatter Rottent Spätlese 1300; Mannaberg Auslese 1650. — 1937er: Rastatter Riesling 1500; Pforzheimer Hochberg 1530; Rastatter Trift 1680; Mannaberg Riesling Spätlese 1750; Pforzheimer Hochberg Spätlese 1810; do. 1870; Pforzheimer Spielberg Riesling Spätlese 1940; Rastatter Spielberg Spätlese 1940; Rastatter Rottent Spätlese 2000; Mannaberg Spätlese 2000; Rastatter Spielberg Spätlese 2190; Pforzheimer Hochberg Traminer Spätlese 2190; Mannaberg Spätlese 2270; Mannaberg Riesling Spätlese 2400; Rastatter Rottent Ries-

### Neues aus Lampertheim

\* Lampertheim, 7. April. Anlässlich seiner 25-jährigen Tätigkeit als Angehöriger der Herr Franz Heim eine schöne Ehrung. Der Betriebsobmann überbrachte mit herzlichen Glückwünschen eine Ehrenurkunde der Deutschen Arbeitsfront. Neben den Geschenken der Betriebsführung erhielt er auch Geschenke von seinen Arbeitskameraden. — In der letzten Zeit verging fast kein Tag, an dem nicht ein oder zwei Volksgenossen zu Grabe getragen wurden. Jetzt geleitete man wieder drei bekannte Ortsbürger zu Grabe. Zunächst war es der Wirtsgast Johannes Griesheimer 7. danach folgte der Ortsbürger Karl Ferdinand Vogheimer. Als dritten geleitete man den Arbeiter und Musiker Friedrich Roth zu Grabe, der im Alter von erst 38 Jahren verstorben ist.

## Flugzeuge tragen die Parole ins Land

Baden am Tag des Großdeutschen Reiches / Freiballon „Baden-Pfalz“ startet

\* Mannheim, 7. April. Wenn sich am Samstag, dem Tag des Großdeutschen Reiches, unsere badischen Volksgenossen am Nachmittag vorbereiten zu dem letzten Generalappell, auf dem sie den Führer am Vorabend des deutschen Befreiungskrieges aus Wien noch einmal hören, werden die Maschinen der Gruppe XVI des Nationalsozialistischen Fliegerkorps über Städte und Dörfer hinwegbrausen und Tausende und aber Tausende von Flugblättern herniederstatten lassen.

Um 13 Uhr werden sie gleichzeitig von den Flugplätzen Konstanz, Freiburg, Balingen, Osnabrück, Karlsruhe (Weichenlandung in Baden-Baden), Mannheim-Neustadt aufsteigen. Jeder der zehn der Gruppe gehörenden Maschinen ist mit einem Flugzeugführer und einem Beobachter, Sturmangabern der Gruppe, bemannt. Bis 18 Uhr dauern die Flüge. Sie werden als Kernflüge in der Weise durchgeführt, daß jede Maschine, nachdem sie auf einer vorgeschriebenen Route ihre Flugblätter abgeworfen hat, zum Flughafen zurück-

kehrt und sofort mit neuer Fracht in einer anderen Richtung aufsteigt. Kreuz und quer bis in die abgelegenen Seitentäler hinein geht der Flug. Der Abwurf der Flugblätter erfolgt auf geringer Höhe. Eine Million Stück werden von zehn Maschinen abgeworfen, rund 3000 Kilometer Flugstrecke sind zurückzulegen, eine Aufgabe, die an jeden Flieger sehr große Anforderungen stellt.

In Mannheim steigt um 14 Uhr vom Flughafen Neustadt der Freiballon „Baden-Pfalz“ auf, der kürzlich schon bei der RWA-Strafensammlung vom Schiedsplatz in Karlsruhe einen Aufstieg unternommen hatte. Auch er stellt sich in den Dienst des großen Tages und beteiligt sich am Flugblätterabwurf.

Auf Anordnung des Gauess Saarpfalz werden weitere Maschinen der Gruppe XVI in unserem Nachbargau eingesetzt. Sie legen dort etwa 2000 Kilometer Flugstrecke zurück und werfen gleichfalls eine Million Flugblätter ab.

**Zahnstein-**  
die Wurzel  
vieler Zahnleiden!

Dagegen hilft  
**SOLIDOX**  
PASTA

Gegen Zahnstein  
TUBE 40 Pfg.  
GROSSE TUBE 60 Pfg.

ling Spätlese 2500; Rastatter Rottent Riesling Auslese 3200; Pforzheimer Spielberg Auslese 3100 zurück; Rastatter Rottent Weizenanale 4430; Mannaberg Trockenberetenauslese 6660. — Die 1936er erzielten einen Durchschnittspreis von 1016 Reichsmark pro 1000 Liter und die 1937er 2253 Reichsmark mit einem Gesamterlös von 30 565 Reichsmark.

Zum Waschen und Baden - die hautverjüngende  
**PALMOLIVE-SEIFE**

1 Stück 30,-  
3 Stück 85,-

Be

# Durch deutsche Gaue

## Wir paddeln nach Oesterreich / Ein Erlebnisbericht

Reiszeit war es. Ein herrlicher Sonnenglanz lag über dem Land. Da fuhren wir mit unseren wendigen Holzbooten den Inn hinunter von Mäh bis Passau. Röstliche Tage waren es. Kraft und Ausdauer wurde von uns verlangt,

denn der Inn ist ein wider Geselle. Gar manchen hat er schon ein Schnippen geschlagen. Sonnengebräunt kamen wir nach Passau, der wunderschönen Dreiflüssestadt an Inn, Ilz und Donau.

Wir überqueren die Donau und paddeln hinauf zum Heim des Deutschen Kanuverbundes. Ein paar markante Worte schreiben wir am nächsten Vormittag ins Gästebuch, das ein wirkliches Kleinod für dieses Haus bedeutet, und dann bringen wir unsere Boote wieder zu Wasser. Ein paar Paddelstöße und uns trägt die Donau auf ihrem breiten Rücken. Schon träumen wir im geheimen von Wien, der Stadt der Lieder am Donauström. Wir sehen bereits im Geiste den „alten Stoffel“, während wir noch mehr als zweihundert Kilometer zurückzulegen haben. Eine erlebnisreiche Fahrt auf dem burgenumsäumten Strom!

Gewaltige Schleppzüge begegnen uns tagüber auf dem Strome. Wir rufen den Kapitänen unser Wohl zu, lassen uns von den ausgewählten Bässen zu Tal schaukeln und sind frohlich und guter Dinge, ausgelassen, wie es eben nur Paddler und Kanuten sein können. Wir freuen uns ob der Sonne, die es wirklich gut mit uns meinte, knipsen einige von den ungeliebten Motiven, die den Strom umsäumen und winken den Menschen zu, die von den Brücken herab glückhafte Fahrt wünschen. Nachts



Der Wasserwanderer erlebt ein herrliches Stück Passau am Inn

Aufn.: W. M. Schatz (2)

sitzen wir um Lagerfeuer auf Inseln und erzählen von den Erlebnissen des Tages.

Einmal treffen wir — es hämmerte bereits — Paddler aus Ulm und Augsburg. Hilfsbereite Kameraden trugen unsere Boote an Land und es dauerte nicht lange, dann saßen wir in enger Runde um ein prasselndes Lagerfeuer, blickte ein großer Steinfrug mit Rost von Mund zu Mund geht. Wieder hallen durch die

Nacht, sie erzählen von unseren vielen Fahrten, sie finden aber auch unser Sehnen nach der Krönungsfahrt der Paddler: in das Land der vierzigtausend Seen.

Frühzeitig sind wir wieder auf den Beinen. Unser Ziel für heute ist Völs. Der Strubengau bringt uns abwechslungsreiche Bilder vor Augen: die Ruine Werfenstein auf steilem Fels, die Burg der Frau Helke, der Gemahlin Eghs. Haben wir diese Ruine hinter uns, dann sind wir auch schon durch den Greiner Strudel, Struden, St. Nikola, Sarningstein, Schloß Persenbeug, Völs und Pöchlarn, wer hat diese Namen noch nicht gehört? Sie finden eine einzigartige Landschaft, die ihren Höhepunkt in Neelt und der Wachau findet. Wir haben Wasser getrunken aus dem alten Brunnen in Neelt, der auf dem in Barock gehaltenen Marktplatz steht. Dann haben wir unsere Boote aus den stillen Bässern eines Donauarmes wieder hinausgelockt, tranken vor Freude, denn das herrliche, was die Donau bieten kann, sollte sich vor unseren Augen auftun. „Wachau sei mir gegrüßt!“ so fangen wir.

Die nach an den Strom gerückten Berge sind von Burgen und Ruinen gekrönt: Schönbühel, Jauerling, die trübsige Rueningenburg Aggstein, St. Johann Michael, die einzige besetzte Kirche an der Donau. Dann landen wir in Weiskirchen, einem mitten in sonnigem Weingelände gelegenen Ort mit einer unerschöpflichen Fülle der dankbarsten von Malern und Graphikern immer wieder verwendeten Motive. Wenige Augenblicke dauert die Fahrt und wir legen in Dürnstein an, der Perle der Wachau. Wir steigen hinauf auf die Burg, grüßen den Strom von oben, bestaunen die alten Mauerwerke und trinken mit den Wintern einen guten Schoppen.

Hinter der Straßenbrücke, die Krems mit Mautern verbindet, wird die Landschaft wieder flacher, die Berge treten immer mehr zurück. Bei Hollenburg begegnet uns noch ein Regierungsschlepper, der in acht Schleppfähnen Pfaltersteine nach Wien bringt. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Boote anzuhängen, doch wir verzichten freiwillig darauf, wir wollen erst noch einen kleinen Streikzug durch Hollenburg machen.

In Tulln begegnet uns ein biederer Bachmann, der uns für Wien schon freundliche Ratschläge gibt. Leider konnten wir beim besten Willen nicht alle Vorschläge berücksichtigen, wir hätten noch manchen Tag länger in Wien bleiben müssen. Wenn wir die Eisenbahnbrücke bei Tulln hinter uns haben, dann locken im Dunst der Ferne die Berge des Wiener Waldes. Die Burg Greifenstein grüßt von der Höhe.

## Dieses herrliche Land mit den heute glücklichsten Menschen schenkte der Führer dem Reich. — Dein Dank ist dein Ja!



Liebtlich in das Tal eingebettet liegt Gorgellen

Aufn.: Risch-Lau

**Nieren- und Blasen-Heil-Bad** **Wernarzer Heilquelle**  
**BAD BRÜCKENAU** Stahl- und Moorbad seit 1747  
Bayer. Staatsbad in der Rhön

Wir pflauchen auch gegen Frauen-, Herzleiden u. Blutharmut, Saison: Mai—Oktober, Jagd, Fischerei, Wernarzer Wasserbezugs-Ges. Händl., Apoth., Drug. Bahnl. Hamburg-München. Ausk. u. Prosp. dch. die Badverwaltung, Bad Brückenau.



**Bad Mergentheim**  
KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE

**Hotel Kurhaus** Leitender Arzt: Dr. med. W. Wöhrmann, Direktion: W. Hofacker  
Wiederaufnahme am 14. April  
Mergentheimer Karlsquelle u. Mergentheimer naturl. Quellsalz, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, d. d. Kurverwaltung Bad Mergentheim

Besuchen auch Sie **Oberfirsch** im Renthalt während der herrlichen Blütezeit



# Wandlung zum Frühling

Von Franz Schneller

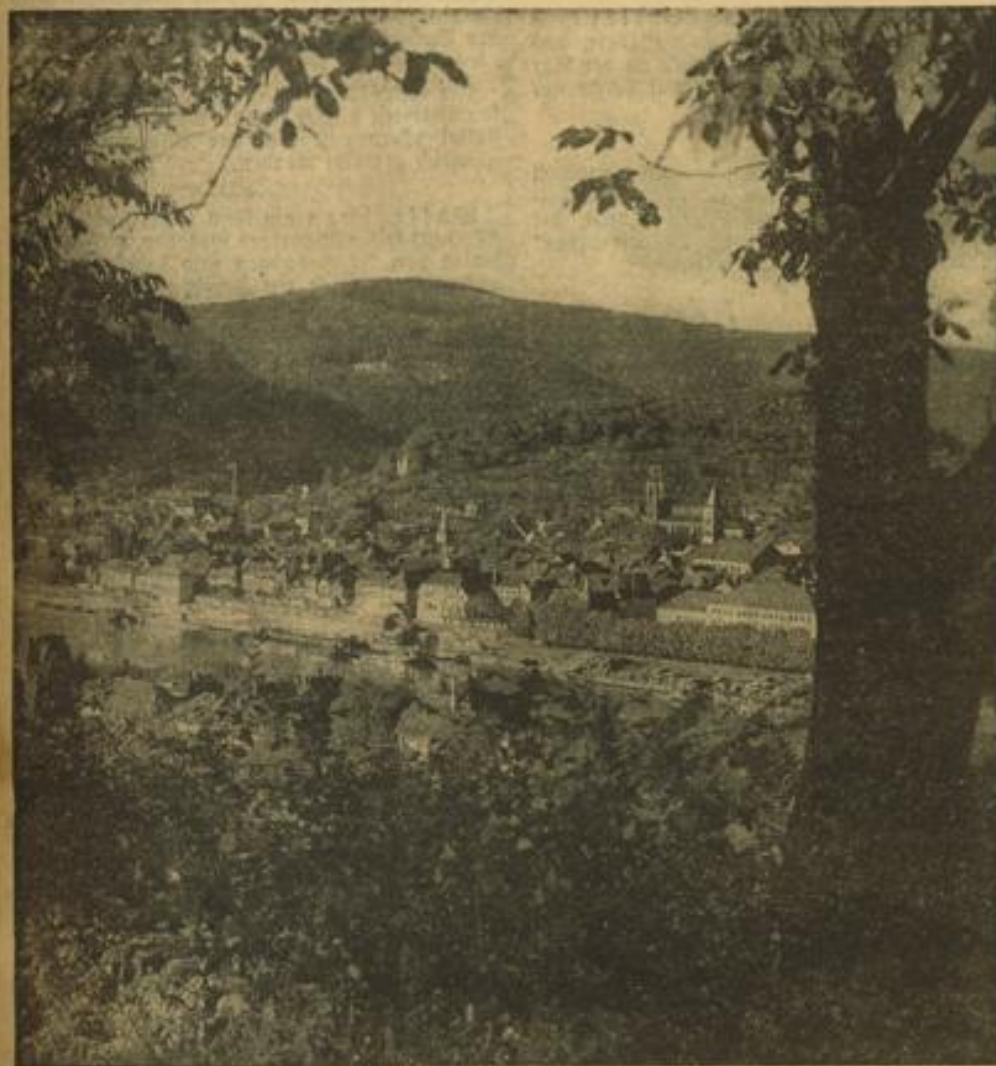
Ein Lichtafford von sieben sonnigwarmen Tagen spielt alljährlich im Vorpiel des Frühlings im deutschen Süden mit. An sieben Tagen des Februars kündigt der Frühling sein Kommen an. Wohl liegt auf den Bergen des Schwarzwaldes noch Firnschnee. Aber in der Ebene bereitet sich insgeheim ein anderer Schnee vor; das Weiß der Kirschkblüte. Wochenlang hat das Schiefersteigen über Millionen Anoden so geschwehlt, daß es nur der Verführung durch den entscheidenden Lichtfinger bedarf, dem großen Sich-Entfallen das Zeichen zu geben. Selbst die alten, eigentlich schon zum Fallen reifen Bäume wurden nicht ausgenommen vom heberhaften Treiben der Kräfte, die an der Verwandelung der Landschaft am Werke sind. Baarweise haben sie die Meisen umflogen, Unterschlupf suchend. Denn bei aller Leichtigkeit kommt es ihnen nicht allein darauf an, der Luft ein Bett zu machen. Aus dem Bett soll eine Wiege, aus dem Unterschlupf eine Wohnung werden. Am Bodenfee haben sich Alpenwinde herumgebalat, bis der Grünlaum um die Äster zu sprossen begann und die ersten Winseflöhe für das Eierlegen von den Bassenbögeln bereitet waren.

Warme Lüste sind aus dem Mund Burgunds in die klassische Frühlingsstraße des Rheintals eingeströmt, haben den dunklen Kräften der Erde Mut gemacht, sich zu erheben. Der Himmel selbst hat das Heil des aufsteigenden Lebenswillens erfahren. Wie wölbt sich seine Brust, wie weitet sich das Blau, voll der Verheißung des Segens! Wo heiße Quellen dem Leib der Erde entspringen, vollzieht sich das Frühlingswunder zuerst: in Baden-Baden, Badenweiler. Dort darf selbst der Buchenwald nicht zu lange warten, denn der Aufbruch verlangt Deckung und Speise, soll er mit seinem fröhlichen Echo aufwarten.

Welche Verschwendung! Wie ein Prinz im orientalischen Märchen geht der Frühling dahin, der Prinz, der es verschmährt, sich nach Perlen umzusehen, die von seinem Prachtgewand auf die Erde gefallen sind. Ebe der Schnee der Märzender dahingeschmolzen ist und das Gold des Winterlings verblaßt, bevor uns Zeit gelassen wurde, den rosa Seidelbast zu bewundern und die bunten Polster der Kleinblüher in den Steingärten, bricht der



Auch in den höher liegenden Tälern ist der Frühling eingekehrt  
Aufn.: Rend (Landesverkehrsverb. Thüringen)



Blick von Marienhöhe auf die Stadt Eberbach  
Aufn.: Bürgermeisteramt Eberbach

Hauch anderer Blüten allüberall aus. Da ist kein Anhalten mehr, kein Einschlüpfen, da werden weder verpöte Schneehauer, noch heimtückische Tage gefürchtet.

Herrlich, wie die unterwegs dieses gewaltige Drängen des Frühlings auf Schritt und Tritt zum Bewußtsein kommt. Sogar das so selbstherrliche Fahrzeug, dem die Straße ausschließlich zu gehören scheint, muß jetzt auf das große Wogen Rücksicht nehmen, denn wer sollte nicht gerne stoppen, wenn plötzlich über dem Radband die großen Schaherden luten, die ihre winterlichen Weideplätze verlassen mußten. Sie haben noch vor kurzem zwischen dem Schnee geschnobbert. Wie lange noch, bis ihre Wolle

schneelig gebleicht wird. Wie warm und stark sie riechen. Wie bald die Rätter wieder aufgestanden sind, wie rasch die Lämmer auf den Weiden waren, die mit im großen Schafgehege blöckend über den Fahrdamm ziehen. Diese jungen Lämme, diese jungen Tiere, was geben sie unseren Augen Freude und unserer Seele!

Was jetzt sich noch an sanftem Wind aufstaut, hat keine andere Aufgabe mehr, als zu loden: balsamische Dämpfe zu verbreiten, Rüst, die aus Tanzliedern und von Terrassen ertönt, weiterzutragen oder einer schönen Körperlinie nachzugeben, soweit die Gewandung nicht von sich aus darauf verzichtet, auf seine Nachhilfe zu warten!

alten Klosser  
M. Schatz (2)

Schneefarn-  
reichlichen Bau-  
genstrecke Ober-  
enthalten. Die  
in Deutschland  
Garmisch-Parten-  
kirchen und Murnau

Schwarzw. 800m  
Erholung, Sport  
ab 8. RM. - Preis

Reisebüro in  
erforderlich  
3000 Meter  
Jollant

am Walde  
Wasser, w. l. l.  
beim Haus. M. l.  
Geschw. Essen

Fannenhochst  
haus Teufelshaus

Christ, Hausung-  
zung. Ganzes Jahr ein-  
mural 747. Prospekt

bei Freudenstadt  
730 Meter S.S.

iddeck  
warm. Wasser, w.  
nehmen. Aufst. d.  
Besitzer: A. B. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

Freudenstadt (770 m)  
us „Grüner Baum“  
st. Vollst. renoviert.  
u. Vollst. Pension u.  
Besitzer: O. G. l.

**Althengstett** 550 Meter  
bei Calw (Schwarzwald)  
Gasthof und Pension „Zur Traube“ - Café und Konditorei.  
Führend. Haus in Küche u. Keller. Wald u. Liegewiese beim Haus. Garten, Café, Bad. Schöne helle. Fremdenzimmer. Schwimmbad in d. Nähe. Herrl. Speisegäste. Zeiteum. Preise. Ref. 66. Bes.: H. Schneider. Pros. d. „HB“ od. d. Besitzer.

**Berucht Oppenau**  
die waldreiche Kurstadt am Kniebis und Torhörlin von Allerheiligen. Berühmte Gaststätten. Neuzetliches Schwimmbad und Sonnenbad inmitten schönstem Gebirgsparadise. Prospekte und Auskünfte durch den Kur- und Verkehrsverein. (20294V)

**Tonbach** bei Baisersbrunn, Murgtal  
Gasthof - Pension Waldlust  
an Wald und Wasser. Liegewiesen, herrliche Fernsicht, neu hergerichtet. Bißl. Wäuser. Bad. Gartenwirtschaft. Eig. Aum. Garage. Preis. ab 3.80 Mk. bei reichl. Verpflegung. Tel. Baisersbrunn 2228. Pros. d. Bes. E. Zülle. (20270V)

**Tonbach** bei Baisersbrunn  
Gasthaus und Pension zur Tanne  
Zentralbuz., Bißl. k. u. w. W. Bad. Gartenterrasse. Garage. Liegewiese. Forellenfischerei. Fernsicht. Baisersbrunn 2204. 20 209 V) Besitzer: Ernst Möhrle.

**BUHLBACH** Station Baisersbrunn  
Ruhestätte  
Gasthof u. Pension Waldheim  
Prospekte durch Besitzer: F. Herm, langjähriger Küchenchef

**Bad Peterstal**  
Bad. Schwarzwald. 400/1000 Meter über dem Meer.  
Vorzügliches Moor-, Stahl- und Kohlenbühnen  
Neuzetliches Familienschwimmbad. Prospekte und Auskünfte durch den Kurverein und unser Reisebüro.

**Seebach** 400-1100 Meter im Achental  
30 Min. v. Baisersbrunn  
Gasthaus „Zur Krone“  
Terrasse mit prächtiger Aussicht. Zimmer mit Bißl. Wäuser warm und kalt. Gute und reichliche Verpflegung. Pension ab 4.- RM. Prospekte. Telefon Kappelrodeck 237. (56866V)

**Gutach** Schwarzwaldbahn  
Herrl. Lage. Gute Unterkunft  
schöne Volkstracht. Strand-  
bad. Mdl. Preise. Auskunft  
und Prosp. Verkehrsverein

**Sasbachwalden** Bahnstation Achern.  
Am Fuße der Hornsgrinde  
Hotel und Pension „Gaishölle“  
Originalstube (Heimatsmaler Kaver). Bißl. Küche u. Keller. Pension ab 4.50 RM. Moderne Fremdenzimmer. Prospekte durch Bes. Frau Romer und „HB“. Farnal Achern 251.

**„Sonnenwirthshaus“**  
Altbekanntes Haus. Schöne Fremdenzimmer. Liegeterrasse. Garage. — Fernsprecher: Achern 227. — Mdl. Preise. 20 302 V) Besitzer: Jos. Probst.

**Gasthaus Bischenberg** 500-1100 m  
b. Sasbachwalden  
Station Achern.  
An der Kraftpostlinie Achern-Hornsgrinde / Gute Verpflegung / Pension 3.80 Mk. / Tel. Achern 693 / Prospekte

**Ottenhöfen** im Schwarzw. Beliebte. Wintersportl. Geizig. Stützpunkt für herrliche Skiwanderungen.  
Hotel-Pension „Linde“  
bietet mit seinem schönen Neubau, vollkommen modern eingerichtet, 65 Betten, für Karantentheil jede Annehmlichkeit. — Prospekte durch Eigentümer B. Schneider. Ruf. 288 Kappelrodeck, und Verlag.

**Hotel-Pension Wagen**  
Vollständig modern eingerichtet (1937 neu erbaut). Zeitgem. Preise. Garage. Prospekte. Ruf: Kappelrodeck 485. Geschwister Weber.

**Luftkurort Lautenbach** (Renchthal Schwarzwald)  
Gasthaus und Pension „Zum Schwanen“  
Gut bürgerl. Haus. Pensionspreis v. 3.80-4.50 Mk. Tel. 248 Oberkirch. Prospekte v. HB. Bes.: O. Laster, Küchenchef.

**Jeden Freitag** erscheint die HB-Bäderbeilage

**Schwarzenberg** bei Schönmünzach, Murgtal  
Pension und Kaffee Sackmann  
ein herrliches Plätzchen an Murg und Wald gelegen. Ruhige Lage. Fließ- und Wäuserbäder. — Liegewiese. — Bekannt gute Verpflegung. Pensionspreis von 2.50 bis 4.- RM. Prospekte durch den Inhaber Chr. Sackmann.

**Schwarzenberg** bei Schönmünzach  
Gasthaus und Pension „Zum Löwen“  
Gut bürgerl. Haus. Direkt an der Murg u. Wald geleg. Eig. Metz. Mdl. Preise. Pros. i. Verlag. Bes. Hermann Müller.

**Kommen Sie** ins Berghaus Schwand, Urburg 6, St. Blasien, eins d. schönsten Fleckchen d. Schwarzwalds. ca. 1000 m. Pension 4.- RM. Prospekt. —

Prospekte durch unsere Reisedienststelle

Für Ostern!  
**Moosbrunn „Gasthaus zur Rose“**  
Bahnhofsstation Hirschhorn über den Neckar. Hirschhorn. Landstraße bis Moosbrunn. 1/4 Std. an laufen. Ein idyll. Plätzchen i. Ferien und Wochenende. Beste Küche. Gart. Liegewiese direkt a. Wald. Schöne Aussicht. Post-Preis 2.50 RM. mit vier Mahlzeiten. Bes.: Gustav Weich.

**Falkau / Pension Villa Hosp**  
(Hochschwarzw.) - Titisee - Feldberggebiet. 1000 m ü. M. Neues behagl. Familienheim. Fließ. Wäuser warm u. kalt. Zentralb. eig. Sonn.- u. Wäuserbd., ruh. sonn. Lage a. Wald. Pens.-Pr. Vorsatz. RM. 4.30-5.20. Tel. Altglashütten Nr. 31.

**Hirschwirthshaus Oberwolfach**  
Seit 1015 im Schwarzwald  
mit vorzüglicher Unterkunft, herrl. Liegehallen und Gartenterrasse. — Pension RM. 4.00. — Mit Wolfach Omnibusverbindung. — Tel. Wolfach 366. 20 312 V

**MeinKind** geht über die Ferien oder zum Dauer-  
aufenthalt in die Hornbacher „Sunn“  
Auskunft sofort durch Lehrer Becker, in Hornbach über Weinheim a. d. B.

**Fürth i. Odw. Steinbach**  
Gasth. u. Pension „Zur Tromm“  
Ruh. städt. Lage. dir. a. Wald. Liegewiese. Sportplatz. u. eig. Landwirtschaft. Gute. bürgerl. Küche u. mäßige Preise. Fernsprecher 374. Bes.: Georg Strauß.

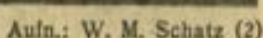
**Gasthaus Rebstock**  
Oberachern in Baden  
Nördl. Schwarzwald - Ausgangspunkt für das Hornsgrindegebiet. umsch. v. herrl. Tannenwäldern. Schönl. Freibad, schatt. Garten. Pens. RM. 3.50. Bad im Hause. Telefon 663 Achern. (809V)

**Bernmersbach mit rote Lache**  
im romantischen Murgtal, 400-900 Meter ü. d. M.  
Ausgezeichnete Höhenkurort mit nahegelegenen großen Waldungen — Liegewiesen — Sonnenbad. — Sehenswert: Gierstein (Naturschutzdenkmal) Opferstein der Kelten  
Gute Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen

**Adler Schiff Seehof**  
Besuchen Sie  
**Immenstaad** die schöne Sommerfrische am Bodensee  
mit dem beliebten Familien-Strandbad.  
Tel. 8. Altbek. Haus m. Sommerb. dir. a. See. Gar. Pens. 4.50-5.00. Bes. Edw. Gleichauf.  
m. Wäuserbade dir. a. See. B. W. Seeterrass. Gar. Pens. 4.50-5.50 Mk. Tel. 22. Aug. Litz.  
Tel. 53. dir. a. See. B. W. Seeterrasse. Gar. Bad. Wäuserbade. 4.50-5.50. Bes. A. Rebstein.  
Außerdem circa 320 gute Betten in Privat. Prospekte durch das Verkehrsbüro und obige Gasthöfe. (20221 V)

**WIESBADEN**  
Uralte Heilkraft  
Ewigjunge Schönheit  
GICHT RHEUMA  
WIESBADEN

## Aus dem Kleinen Reiseumerßbuch



Einem ungeahnten Eindruck macht auf uns das Fürstliche Wodchotel, das in seinen Ausmaßen und seinem herrlichen, gepflegten Park, jeden Vergleich ausschalten kann. Es ist ein Erlebnis, das Hotel auch einmal vom Haderthum aus zu betrachten. Im Vordergrund der Aufmerksamkeit und das klare Wasser des Teiches. Erstreckende willkürige Radialität belebt das Gemüt. Hier am Ende des Kurparks — schon begünstigt die großen ausgedehnten Wäldungen — liegt die Viktor- und die Helenequelle. Sie sind die Spender eines Lebenslaßes, der durch seine Eigenart und besondere Stärke Hunderten und aber Hunderten von Menschen neuen Lebensmut einfließt, und auch viele Leiden, die

Abends haben wir uns wieder um ein Er-  
gebnis reicher in unser Züglein gesetzt und lan-  
deten wieder vor Mitternacht in Mannheim.  
Unsere Sonntagsskizze hatte sich wirklich bezahlt  
gemacht. Es waren frohe und sonnige Stunden,  
die wir in diesem Weltbad verbringen durften.

W M S.

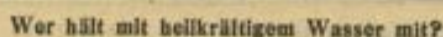
Jeder Deutsche steht noch immer im Damm des großen Gefühls, um die Wille des vergangenen Monats. Die vom Reichsausschuß für Fremdenverkehr herausgegebene Zeitschrift „Deutschland“ hat deshalb in ihrer neuen April-Nummer den Versuch unternommen, die aus dem Herzen kommende Anteilnahme festzuhalten, die dem Führer auf seiner Fahrt durch einen Teil der österreichischen Lande überall entgegengebracht worden ist. Zahl der tausendjährigen Traum aller Deutschbewohnten nun endlich in Erfüllung stieg, daß ich dem Führer zu danken, und darum war die April-Ausgabe besonders demjenigen, Ihre Leser schon auf der Teilhabe durch ein gutes Führerlebnis zu erfreuen, das der Berliner Reiter Nationalgesellschaft hat. Es wird der Zeitschrift „Deutschland“ streunige Pflicht sein, in ihren weiteren Folgen auch für die älteste deutsche Chormann zu werden, fünf Seiten dürfte sie ihr schon diesmal widmen. Der nächste Teil der Zeitschrift „Deutschland“ zeigt wieder einmal die Vielfalt der Reise- und Erholungsbedürfnisse im alten Reich. Er schildert die Freuden zur See auf einer Hansa-Fahrt der Deutschen Afrika-Linien. Er lenkt uns auf so viele und lebensdienliche Kultur-Mittelpunkte hin, wie Bremen, Würzburg und Emden, und mit den Beiträgen über die Eder, Rhein und Mosel wird die Zeitschrift „Deutschland“ einen neuen Schritt erreichen, die Befriedigung und Erholung suchen an den Delikatessen der Natur. Preis für jedes Heft 50 Pfennig. Probenummern der auch in englischer, französischer und spanischer Sprache vorliegenden Zeitschrift durch den Vertriebsverlag „Deutschland“, Berlin SW 68, Charlottenstraße 6.

Die Seestadt Wismar hat für ihr Heimatmuseum, dessen bisherige Räume nicht mehr

Der Diecholturm auf dem Ebersnacken mit 460 Meter der höchsten Erhebung des Voglers unweit Hohenwerder wird zur Zeit in- standgesetzt und schon im Frühjahr wieder be- zogen werden können. Er bietet einen weiten Rundblick über das ganze Meserbergland.

Für die Grohveranstaltung der Ausverwaltung des Offizierbades Sellin auf Rügen, das sich, wie der Nachrichtendienst der Zeitungen bereits meldete, in seinen Strandanlagen völlig erneuert, sind auch zur Selbstsportwoche 1938 neue Einrichtungen und Verbesserungen im Entstehen. So werden die Tennisplätze besonders hergerichtet, die Rampen auf vorordrissmäßige Höhe gebracht und verbessert. Außer Leichtathletik steht das Programm ein Reiterfest und ein Tennisturnier mit der Meisterschaft von Rügen vor.

Für den Text der Reisebelletrage verantwortlich:  
Dr. Hermann Knoll



Wintersportler. Mäßige Preise. Prospekte. Des.: Kfz.

# 27000 Büffel geschossen

Der neue Buffalo Bill lebt in Australien / Der Wert liegt im Fell / Teufel, die sich vor nichts fürchten / Wie Cooper Rekord schoß / Man sieht es am Schwanz

In diesen Tagen hat man in Nordaustralien einen gewissen Joseph Cooper zum „Buffalo-King“ ausgerufen. Er hat nämlich im Laufe von 10 Jahren genau 27 000 Büffel abgeschossen. Ein solcher Rekord würde sogar den alten berühmten Buffalo Bill des Westens vor sich erlassen lassen.

Von Büffeln in Australien hatte man eigentlich nie etwas gehört. Naturgeschichtlich steht fest, daß Büffel auch beim Eintreffen der ersten Siedler in Australien nicht vorhanden waren. Aber als vor etwa 100 Jahren die erste britische Militärabteilung an die Küste von Nordaustralien geleitet wurde, schickte man aus Nordamerika eine Anzahl Büffel mit, die dort gewissermaßen als lebendiges Fleischdepot für die Truppen gehalten wurde.

Man schlachtete eine Anzahl dieser Büffel, importierte weitere Büffel aus Indien. Aber als nach einigen Jahren die Militärstation in Nordaustralien aufgelöst wurde, waren noch eine Menge Büffel vorhanden, die man ihrem Schicksal überließ. Man rechnete bestimmt damit, daß die Tiere aussterben würden. Aber — wenn man in Australien in Bezug auf Pflanzen oder Tiere schon mit etwas rechnet! Das Gegenteil war der Fall. Es entwickelte sich eine große, graue Büffelart, die sich ungeheuer vermehrte und in gewaltigen Scharen durch die australischen Steppen bräufte, so daß der Boden wie bei einem Erdbeben unter ihren Hufen gitterte.

Um die Haut geht es...

Man begann vor etwa 30 Jahren mit dem Abschluß dieser Büffel. Dann erkannte man, daß gar nicht das Fleisch dieser Tiere den größten Wert darstellte, sondern die sehr dicke und starke Haut, die nach einem Spezialverfahren sogar in 12 Schichten unterteilt werden kann. Wenn man bedenkt, daß eine einzige getrocknete Haut 90 bis 120 Pfund wiegt, bekommt man eine Vorstellung von den Ausmaßen jener Büffeltrophen, die bis zu einer Tonne wiegen.

Aus den ehemals gahnen und verschähten Wildbühnen entwickelten sich starke, wilde Teufel, die vor nichts fürchten und in rasender Eile Menschen und andere Tiere angreifen und zerstampfen. Die Büffel leben in Herden, die meist von einem Bullen angeführt werden, der sich durch besonders kräftigen Bau und vor allem durch riesige schwarze Hörner auszeichnet. Diese Hörner haben scharfe Spitzen und stellen gefährliche Waffen auf dem Haupt dieses wilden Kämpfers dar.

Buffalo-King an der Arbeit

Viele australische Jäger haben mit diesen Büffeln ein Vermögen verdient. Aber der erfolgreichste war ohne Zweifel jener Joseph Cooper, dem man jetzt den Namen „Buffalo-King“ gab, nachdem er seinen 27 000. Büffel abgeschossen hatte.

Sein einziger Konkurrent in Australien ist sein Sohn Rheuben Cooper, der im Laufe von 10 Jahren 3000 Tiere abschoss. Es handelt sich nun bei diesem Abschluß nicht um ein einfaches, leichtes Geschäft, das man mit einem Maschinengewehr bequem von einem Lastwagen herunter erledigen kann — wie die Jagd auf gewisse „wilde Tiere“ in Afrika. Die Büffeljagd ist ein gefährlicher Beruf. Man hat

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

alle Arten von Entbehrungen in diesen von aller Zivilisation fernem Ländern zu ertragen. Die tropische Hitze, das Auftreten von angriffs-lustigen Krokodilen, von großen Schlangen und von Eingeborenen, die jeden weichen Einzelgänger mit Giftspießen abschießen, — bilden den Rahmen zu diesem wenig alltäglichen Beruf des Büffeljägers in Australien.

Das wichtigste Werkzeug bei einer Büffel-jagd ist ein gutes Pferd, — dann eine vorzügliche Waffe und schließlich eine sichere Hand. Wenn auch ein Koloh von einem Büffel ein breites, gutes Ziel darstellt, so ist eine Kugel überhaupt keine Wirkung, wenn man nicht die wenigen lebenswichtigen Stellen trifft, an denen ein Schuß schnell zum Ziel, d. h. zur Tötung der Beute, führt.

Einen Rekord in dieser Hinsicht stellte ein australischer Jäger mit Namen John Martin auf, der in der Lage war, mit 52 Kugeln an einem einzigen Nachmittag 48 Büffel zu erledigen. Er hatte also im wahren Sinne der Worte verrät auch das wichtigste Zeichen zur Erkennung einer Gefahr von Seiten der Büffel. Nicht ein Büffel den Schwanz ein, dann hat er Angst und läuft gleich davon. Wehelt er aber mit dem Schwanz und stellt ihn hoch, — dann ist es besser für Pferd und Reiter, erst einmal Fernschieß zu geben.

## Romeo und Julia 1938

Frankreichs jüngstes Ehepaar / Hochzeit mit Genehmigung des Staatspräsidenten

Dieser Tage fand in Rennes die Trauung von Frankreichs jüngstem Ehepaar, des 15-jährigen Raimond Fontaine mit der ebenfalls 15-jährigen Georgette Loubrier statt, zu der der französische Staatspräsident eine Sondergenehmigung erteilte. Man nennt dieses jugendliche Paar, das ungetrübter um seine Glückseligkeit und um die Genehmigung zur Eheschließung kämpfte, in der französischen Presse „Romeo und Julia 1938“.

Jeder Fremde, der die Kirche der französischen Stadt Rennes betrat, hielt die beiden Kinder, die still und schüchtern vor dem Altar standen, für Konfirmanden. Wer hätte auch in dem 15-jährigen Mädchen einen Knaben mit den kurzen Haaren und Ankleidungen eines angehenden Ehemanns vermuten können! Das blonde schüchterne Mädchen neben ihm machte gleichfalls keinen Eindruck einer Braut, und doch wurden die beiden getraut und sind nun, mit Genehmigung des Staatspräsidenten, Lebrun, Frankreichs jüngstes Ehepaar geworden.

Seine, Raimond Fontaine und Georgette Loubrier, sind noch nicht 16 Jahre alt!

Raimond ist der älteste Sohn einer bretonischen Arbeiterfamilie, Georgette ist eine Waise und steht ganz allein auf der Welt. Beide sind ganz arm, so daß sich der Ehemann, der seine Schulzeit noch gar nicht ganz beendet hat, nicht einmal einen „Anzug für Erwachsene“ kaufen konnte. Er hat wohl auch nicht daran gedacht, daß er sobald in den Stand der Ehe treten würde, als er mit der kleinen Georgette ein auf beiden Seiten verträgliches Liebesverhältnis begann, das nicht ohne Folgen blieb. Natürlich schloß es nicht an barten Worten, mit denen man die beiden Jugendlichen verurteilte, sie wurden förmlich geachtet und waren der Bewunderung wert.

Dann aber nahm Raimond sein Schicksal mit festem Griff in die Hand. Man mag den ungewöhnlichen Fall betrachten wie man will — der Fünfzehnjährige hat seine Verheiratungen ehrlich

Klub gegen das Hutabnehmen

Washington: Es ist allgemein in der Welt bekannt, daß es wohl keine irdische Lebens- änderung gibt, die nicht in Amerika in der einen oder anderen Form in einem Klub organisiert wurde. Der neueste Klub, der jetzt in Washington angemeldet worden ist, führt den schönen Namen „Vereinigung zum Schutz gegen das Hutabnehmen in Fahrstühlen“.

Es ist bekanntlich in Amerika üblich, daß man im Fahrstuhl grundsätzlich den Hut abnimmt, wenn eine Frau sich im gleichen Fahrstuhl befindet. Nun werden aber seit einiger Zeit zahlreiche Mädchen als Liftboys angestellt. Die Frage war nun, ob jener weibliche Liftboy, genauer gesagt, das Liftgirl, als Frau anzusprechen ist oder nur als „Maschinenmensch“, dessen Anwesenheit nicht unbedingt dazu zwingt, den Hut abzunehmen.

Um dieser Schwierigkeit zu entgehen, will man nun ein für allemal das Hutabnehmen überhaupt im amerikanischen Fahrstuhl abschaffen.

**VERWANDTSCHAFT IN EHREN . . . ABER**

**Schluter-Kaffee**  
Spezialhaus für guten Kaffee u. Tee  
D 1, Paradeplatz - Ruf 22838

**Spangenberg hilft beim Reinemachen, durch die Güte seiner Sachen!**

**A. Spangenberg 12, 4**

**Motten und Larven**

**Storchen-Drogerie**  
Wassergasse 11, 16.

**Kraftfahrzeuge**

**Zeiss & Schwärzel**  
G 7, 22 Ruf 26345 G 7, 22

**Kraftfahrzeuge**

**Auto-Verleih 42532**  
Kilometer & Pfennig  
an Selbstfahrer Schulgarage Speyerer-Str. 1-3

**Selbstfahrer Peter Flick**  
Ludwigsh., Bahnhof-Garage, Schulstr. 12  
Fernsprecher 60700

**Sachs-Motorrad**

Auswahl wie noch nie! Beim

**Sachs-Motor-Schreiber**  
Schweitzer-Str. 118 - Ruf 42011

über 30 (!) verschiedene Modelle u.  
über 20 neue Sachs-Motoren auf Lager.  
Schon von RM. 30.- Anzahlg. u. monatl.  
RM. 20.- erhalten Sie eines.  
Die **SAXONETTE** ist auch eingetroffen

**Standard 500 ccm**  
Seitenwagen - Gespanne  
kompl. RM. 1000.- ab Werk

**Riesacker & Romich**  
Augartenstr. 37 Tel. 44163

**Sofort lieferbar:**

**1 fabrikneuen 50 PS Deutz-Diesel-Straßenschlepper**

Ingenieur-Büro Mannheim  
Fink & Nies, S 6, 23,  
Fernruf 280 47.

**Kraftfahrzeuge**

**250 ccm 9 PS**  
reicht, berchromte  
Zugausführung,  
Volldichtanlage,  
**RM 695.-**

**Riesacker & Romich**  
Augartenstr. 37,  
Fernruf 441 63.

**Wanderer**

21m, 6/30, neuwertig,  
zu verkaufen, 9800,-  
Schweitzer-Str. 96  
Fernsprecher 442 70,  
(2775)

Gebrauchter,  
gut erhaltener  
**Lieferwagen**  
1 1/2 Tn., zu verkaufen,  
Anzahl u. 2608,-  
an d. Verlag d. B.

**Kaufgesuche**

**Gut erhaltene Kaffee- maschine**  
zu kaufen gef.  
Adresse an erf. u.  
2643 im Verlag.

**Gebrauchtes Bauholz**

Bretter oder  
Halle  
zu kauf. gef.  
Angebote u. Nr.  
2622 an d. Ver-  
lag dieses Blatt.

**Gut erhalt., gebr. Pilschpin-Küche**  
zu kaufen gefucht,  
Preisangebots u.  
2635 an Verlag.

**Ankauf**

Altsilber,  
Friedensmark  
Brilliant-  
schmuck  
Euphorie!  
Sofortige Bedienung

**Esar Eisenmeyer**  
Mannheim, P. 1, 3  
Nr. IV 626

**Verleih Autos**

Mannheimer  
Autoverleih  
Schweitzer-Str. 96  
Fernruf 423 94.

**Leih-Autos**

Neue Wagen  
Wasserturn-Garage  
Kistinger Hof, N 7, 8  
Tag- u. Nachtbetrieb  
Telefon 202 93

**Gebr. Autos**  
werden schnell  
verkauft durch  
HB-Kleinanzeigen

**Für Ostern**

Wir zeigen links ein reizendes  
Bachisch-Kleid aus bedrucktem  
Taft, mit zweifarbiger Garnierung.  
In den Grundfarben: ma-  
rine und schwarz vorrätig 1975

Daneben ein modisches Damen-  
Kleid aus Romaine Reversibel, mit  
kunstseidenem Piqué-Überkragen  
und Ledergürtel, in den Far-  
ben hellmarine und blau 2975

**Defaka**  
Auf Wunsch die bekannte Zahlungsanleihe

**Deutsches Familienkaufhaus G.m.b.H.**  
**Mannheim, P 5, 1-4 an den Planken**  
Anruf 23354 - 56

**Sie freuen sich**  
über den guten Erfolg, den  
ihnen die preiswerte  
Kleinanzeige im Haken-  
kreuzbanner brachte

# Die Freundin aus Verdun / Erzählung von Fritz Lampe

Walter kühlte sich schon die ganze Zeit über ein wenig feil am Plage. Es ist immer eine unergiebliche Sache, wenn man in einem Lande reist, dessen Sprache man außer einigen notwendigen Höflichkeitsphrasen absolut nicht beherrscht: Man kann alles nur halb aufnehmen und erleben.

Dah Oskar, mit dem Walter zusammen reiste, perfekt Französisch sprach, konnte vieles aufwiegen und überbrücken. Er konnte Walter vieles und jenes erklären, konnte ihm da und dort helfen und die Schwierigkeiten beseitigen. Zudem besaß Walter auch einen Sprachführer, der bei Einkäufen und Verhandlungen seine besten Dienste tat. Dennoch gibt es Situationen, in denen all das nichts nützt und man ganz allein auf sich selbst und seinen gänzlich unzulänglichen Sprachschatz angewiesen ist.

In Verdun hatte Oskar einen Freund, der ihn und Walter eingeladen hatte, in seinem Hause noch einige Tage vor der Abreise zu verbringen. Als die beiden ankamen, wurden sie herzlich aufgenommen und die Familie war aufmerksam und gastfreundlich wie eigene Verwandte. Niemals ließ man es Walter merken, daß er durch seine „Sprachlosigkeit“ behindert war und alle taten ihm die Liebe, nur in einfachen und holprigen Sätzen zu sprechen, damit er etwas davon verstehen konnte, und so nicht vom Gespräch ausgeschlossen war. Dennoch machte ihm diese Tatsache täglich erneutenummer.

Sean, der Freund Oskars, hatte eine hübsche Schwester, die einige Jahre jünger als Walter war und der es Spaß machte, ihm dieses und jenes auseinanderzusetzen. Denn das Buch wollte es, daß keines der Familienmitglieder deutsch sprach und Sean's Kenntnisse waren höchstens dem französischen Sprachschatz Walters entsprechend. Anette ließ es also nie an Mühe fehlen, Walter ein wenig zu unterhalten.

An einem heißen Tage holte Sean nach Tisch den Wagen seines Vaters aus der Garage, um mit seinen beiden Gästen eine Rundfahrt über die Schlachtfelder zu machen. Die Fahrt sollte den ganzen Nachmittag dauern, um alles Sebenswerte dabei zu streifen. Sean sah vorn am Steuer und neben ihm Oskar. Walter aber saß mit Anette im Rücksitz, die einzige Möglichkeit, vor der ihm seit Bekanntwerden des Planes gestraut hatte. Es war gerade schrecklich für ihn, dem Mädchen, das er im stillen schon längst in sein Herz geschlossen hatte (erlich gesagt: er war verliebt in sie), niemals ein freundliches Wort sagen zu können. Er konnte sich sonst so nett unterhalten, jeder liebte ihn wegen seiner witzigen Einfälle und seiner launigen Art. All dies konnte Anette nicht einmal ahnen. Neben ihr saß nur ein junger Mann von ansehnlichem Reiz, der zu allen ihren Reden ja und amen sagte und dann und wann nur einmal kurz mit dem Kopf nickte und außer dem verbindlichen Lächeln für liebevolle Erklärungen, manchmal auch einen selbstamen Blick zu ihr hinüber warf, der etwas sagen sollte, was er mit Worten nicht ausdrücken konnte.

Einen Trost aber hatte Walter. Denn zwischen ihm und Anette saß noch Bob, ein schwarzweiß gefleckter, zottelhaarer Terrier, Blau. Bob war Anettes Lieblingshund; ihre Eltern besaßen außer ihm noch drei andere Forsterrier. Dieser Bob war das einzige Lebewesen im Auto, das ebenfalls nicht sprechen konnte und dem man durch verstohlene Blicke und Streicheln sein Unglück verständlich machen konnte. Unser Bob hatte ein Herz. Er sorgte mit seiner ewigen Unruhe während der ganzen Fahrt für eine Unterhaltung, die der Worte nicht bedurfte.

Sean fuhr ein wenig tollkühn die schmalen, glattasphaltierten Straßen hinauf und hinunter. Draußen sah man kahle Hügel, auf denen seit dem verheerenden Kriege nur noch schütteres, gelbliches Gras wuchs, dem alle gewohnte Frische und Kraft fehlte. Dazwischen standen knorrige Baumstümpfe, die noch von den Brandmalen des Krieges gezeichnet waren. Hier und da ein Kreuz, eine Erinnerungstafel oder eine Hausruine. Dort ein Denkmal und da ein Monument. Alles Zeugen der Schrecken des Krieges...

Solange es etwas zu sehen gab, vergaß Walter er; denn statt des zottigen Hundefells ergriß er eine schmale, warme Hand. Schnell zuckte er zurück.

Dann drehte er sich wieder um und konnte in Anettes lachendes Gesicht sehen. Da wurde er ein wenig rot und lachte selbst. Plötzlich wurde Bob unruhig und wollte vom Sitz springen. Schnell saßen beide nach dem Hund und hielten ihn fest. Dabei berührten sich wieder ihre Hände und Anette lachte verstimmt und murmelte etwas vor sich hin. Walter spitzte sichtbar seine Ohren, um es zu verstehen. Da aber drückte sie seinen Arm und sagte leise und zärtlich „Dummkopf“. Sie hatte es einmal von Sean gelernt.

Oskar und Sean, die den beiden bisher nicht die geringste Beachtung zukommen ließ, mußten sich jetzt wohl alles erzählt haben, was sie auf dem Herzen hatten, denn Oskar drehte sich nun auch einmal nach ihnen um und sprach mit



Die Kunst wieder deutsch!

Der Führer befreite sie von jüdischen und bolschewistischen Einflüssen! Auch dafür danken wir dem Führer am 10. April. Dein Ja dem Führer!

seine unglückliche Lage und die Worte Anettes wurden durch die Tatsachen erübrigt. Auch Bob war sich selbst überlassen; er konnte tun, was er wollte, denn die Landschaft verlangte alle Aufmerksamkeit. Dann aber saßen Walter und Anette stumm nebeneinander, als der Wagen das Kriegsgebiet verließ.

Nun kam wieder das Auslenke, das Walter verzweifeln ließ. Er mußte dasitzen und den Worten Anettes lauschen, der zarten Mädchenstimme, die er allein wegen ihres Wohlklangs hätte immer hören können. Und er konnte nichts antworten...

Dafür sah er das Mädchen um so mehr an. Oft verwirrten sie seine Blicke und sie wandte, ein wenig rot geworden, ihr Gesicht von ihm ab. Dann tat es Walter leid und er meinte schon, Anette verzieht zu haben. Lange Zeit sagte keines mehr ein Wort. Walter fuhr leise mit der Hand, indem er verloren zum Wagenfenster hinaussah, nach Bob, der wieder still und ruhig zwischen ihnen saß. Da aber erschraf

Anette und zum Teil auch mit Walter. Er neckte Bob und foppte ihn, so daß man für den Rest der Fahrt genügend Unterhaltung hatte und alles heimliche Liebesweh und die vermaledeite französische Sprache vergessen konnte.

Es war schon Abend, als die kleine Reisegesellschaft zu Hause eintraf. Bei Tisch war Anette doppelt liebenswürdig und aufmerksam zu Walter, daß selbst ihre Mutter einige scherzhafte Bemerkungen machte, die Walter instinktiv richtig deutete.

Für den Abend hatte sich Sean eine ausgiebige Unterhaltung mit Oskar gedacht, an der Walter naturgemäß nicht teilnehmen konnte. Walter nahm sich vor, statt dessen ein wenig spazierenzugehen. Als er vor die Türe trat, fand er Anette mit Bob. Sie trug jetzt ein helles Büschchen zu einer dunklen Bluse und sah darin wirklich schön aus. Ihr dunkles Haar fiel ihr in einer großen Locke in die Stirn. Walter hätte ihr gern gesagt, daß er sie schon linde. Doch er konnte es nur so mangelhaft

tun, daß es plump und höflich geklungen hätte. Ohne viel Worte begleitete Anette ihn hinunter zur Reuse, in der sich wenige Lichter spiegeln. Sie gingen ein wenig am Ufer entlang. Röhre wiegen sich träge auf dem Wasser und kleine Wellen brachen sich plätschernd an ihren biden Bäumen. Zwißendurch schwamm ein Schwarm Enten, nach denen Bob immerzu klaffte und bellte.

An einer Biegung des Flusses saßen sich Walter und Anette ein wenig ins Gras, um dem stillen Leben auf dem Flusse zuzusehen. Da kam Walter auf eine absonderliche Idee. Er erzählte Anette plötzlich alles mögliche, was ihm gerade einfiel und freute sich diebisch, daß sie nun einmal diejenige war, die nichts verstand. Und dabei wurde sie genau so hilflos, wie er es die ganze Zeit über gewesen war und lachte nur dann und wann.

Walter wollte aber nicht aufhören zu reden, obwohl Anette ihm durch Worte und Gesten bedeutete, daß er endlich still sein solle. Da nahm sie plötzlich ihre schmale Hand und hielt ihm einfach den Mund zu. Walter mußte sich wohl oder übel wehren. Er nahm ihre Hand und hielt sie fest. Dadurch verlor Anette ein wenig ihre Sicherheit und fiel leise an seine Schulter. Walter wollte ihr in diesem Moment sagen, daß er sie liebe. Statt dessen aber sagte er gar nichts, sondern legte wortlos seinen Arm um Anettes Schultern. So saßen sie einige Zeit stumm nebeneinander. Als der Wind Anette die Locken über die Augen wehte, strich er sie ihr aus der Stirn. Sie neigte dabei ihren Kopf ein wenig nach hinten und sah Walter fragend in die Augen. Da zog er sie an sich und küßte sie.

Ein lauter Plump erschreckte sie. Bob war eben, als er wieder nach den Enten haschen wollte, ins Wasser gefallen. Das Ufer war an dieser Stelle sehr hoch und er konnte allein nicht wieder heraus. Schnell sprang Walter auf und suchte das nasse und prustende Tier aus dem Fluß. Anette kam hinterher gelaufen und belohnte in ihrer Freude Walters Rettungsdiens von sich aus mit einem Kuß. Dann tollten die drei noch ein wenig umher, bis Bob wieder trocken war. Es war inzwischen Zeit geworden, nach Hause zu gehen. Arm in Arm und ein wenig aneinander geschmiegt gingen Walter und Anette den Weg entlang. Bob sprang ausgelassen und wild um sie her.

Zu Hause hatte man die beiden schon vermisst, und als sie kamen, sagte Seans Mutter mit verschmitzten Augen: „Seht an, sie sind glücklich.“ Oskar verdolmetzte es zu aller Späß für Walter, dem es nicht im geringsten peinlich war.

Walter pries sich nun glücklich, daß er nur unzulänglich Französisch sprach. Denn sonst, sagte er sich, wäre er um dieses schöne Erlebnis ärmer geblieben. Und Bob, dem Stein des Anstoßes, schenkte er zum Dank eine ganze Hand voll Zucker. Schmerzlich blieb nur der Abschied am nächsten Tage, wobei er Anette durch Oskar sagen ließ, daß er zu Hause auf schnellstem Wege Französisch lernen werde, um recht oft schreiben zu können. Und Walter hat stets in allen Dingen Wort gehalten.

Der erste Brief an Anette startete schon eine Woche nach seiner Rückkehr in die Heimat. Darin stand, mit Hilfe eines Privatlehrers verfaßt, alles, was er damals nicht sagen konnte. Der Brief war verklebt wie ein zartes Gedicht. Und er ist noch lange nicht der letzte geblieben.

## Stimmen auf der Welttribüne

VON MAX EVERWIEN, BERLIN

### 1. Charlotte Corday

Die beiden großen Triebkräfte im geschichtlichen Werden, inbrünstige Hingabe an eine Idee und ehrgeiziges Machstreben, suchen sich als Träger nicht nur den Mann, sondern auch die Frau. Wenn die letztere als Geschichtsmachende Erscheinung seltener in den Vordergrund tritt, so liegt das daran, daß sie in den meisten Fällen nicht unmittelbar auf die Ereignisse einwirkt, sondern sich des Mannes als Mittler bedient, auf den sie ihre eigene Leidenschaft zu übertragen weiß. Im Guten wie im Bösen ist so die Frau sehr häufig hinter den Kulissen des politischen Geschehens tätig gewesen. Man braucht nur an die einflussreichen Fürstinnenmütter der Vorzeit zu denken. Der verderblichen, intriganten Marquise de Pompadour in Frankreich steht im deutschen Bismarck das heilsame und ausgleichende Wirken einer Franziska von Hohenheim gegenüber.

Wo immer die Frau aber selbständig handeln eintritt, da stellt sie auch fast immer ein Extrem dar, dessen Bereich von der Persönlichkeit auch des bedeutenden Mannes nicht immer betreten wird. Seit aber sind es Umbrüche der Zeiten, in denen die Frau unmittelbar hinter den Ereignissen auftaucht. Von den Anfängen der Renaissance bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts sind es vor allem der Wille zur Macht und ihrer Behauptung, oder das männliche Willensgefühl für sich und die Nachkommen, ein unvertrautes Band und Erbe zu wahren und zu mehren. Aber es sind das auch meist maßlose Frauen gewesen, die ihr Geschick

meist von Geburt auf einen an sich schon geschichtlichen Posten berufen hatte. Da haben wir die Gestalten der großen Herrscherinnen, einer Johanna von Neapel, einer Isabella von Kastilien, einer Johanna d'Albret, einer Elisabeth von England, einer Maria Theresia und Katharina von Rußland.

Weit seltener aber sind diejenigen Frauen, die nur aus innerer Berufung, ganz aus der Hingabe für eine Idee, nicht den führenden Schichten, sondern dem Schoß des Volkes entstammend, geschichtliche Taten vollbracht haben, seltener deshalb, weil weibliche Hingabefähigkeit sich normalerweise zunächst auf den Mann erstreckt.

Lange einsam bleibt die Erscheinung der Jeanne d'Arc, der Jungfrau von Orléans und Heilerin Frankreichs, von Haus aus ein einfaches Bauernmädchen, und es fehlt ein Menschenalter an vier Jahrhunderten, da erst gelebt sich zu ihr wieder eine Französin aus niedriger Adelsgegend, Charlotte Corday, die Heidin, die fast und bewußt ihr Leben opferte, um ihr Volk von dem Ungeheuer Jean Paul Marat zu befreien. Erst von da ab mehrte sich diese Art Frauen auch bei anderen Völkern.

Maria Anna Charlotte Corday d'Armand wurde am 27. Juli 1768 zu St. Saurin bei Caen geboren. Ihr Vater war ein kleiner Adliger und Großvater des berühmten klassischen Dichters Corneille. Die Familie war arm. Charlottes Mutter starb, als die Tochter noch ein Kind war. Im Alter von vierzehn Jahren übergab sie ihr Vater einer klösterlichen Erziehung, wie es damals für die Töchter des Adels

Sitte war. Charlotte zeigte frühzeitig eine Leidenschaft für geschichtliche Lektüre, und die großen Helden des Altertums, wie sie aus Plutarch geschildert hat, erfüllten sie mit Begeisterung. In eine Zeit dumpfsten Absolutismus hineingeboren, verehrte sie in den antiken Völkerepiken und ihren Führern das politische Ideal der Zukunft. Kein Wunder, daß sie den Ausbruch der Revolution als eine Erfüllung ihrer eigenen patriotischen Wünsche freudig begrüßte.

Als bald aber mußte sie wie viele andere christliche Freiheitsfreunde bemerken, daß sich an den idealen Schwung der Revolution niedere Instinkte bekneten, welche die errungene Freiheit durch eine viel schlimmere Tyrannie abzulösen drohten, als es je die absolute Monarchie gewesen war. Die mit dem Siege der radikalen Jacobiner nach der Hinrichtung der Könige immer mächtiger anwachsende Herrschaft des Pariser Volks war hierbei noch nicht einmal das Allerschlimmste. Viel verderblicher wurde das Treiben derjenigen, die weniger um der Idee als um ihres persönlichen Vorteils willen nach Macht und Einfluß strebten. Das Ziel war, wie oft in der Geschichte, mit Hilfe des mißbrauchten kleinen Mannes zu erreichen. Ein weites Gewissen, etwas Redner- und Schriftstellergabe und eine damit entfaltete Schlagwortorgie, die den niedrigen Trieben der Unterwelt schmeichelte, waren das Mittelzeug, um auf den Schultern des Völkervogels ans Ruder des Staates zu gelangen.

Das Verhängnisvolle aber war daran, daß das Treiben solcher Elemente gerade dem fernstehenden Idealisten zum Charaktermerkmal der Revolution wurde.

Seit dem Herbst 1792 war der Revolution in der Gestalt Jean Paul Marats, eines wenig begabten Arztes und Naturwissenschaftlers, ein solcher zweifelhafter Volkshebel und Träger der revolutionären Idee erschienen. Gemein, roh und gnußflüchtig, von maßloser Eitelkeit erfüllt, besaß er alle Eigenschaften des skrupellosen Demagogen. Als Haupturheber der berüchtigten Septembermorde gelang

es ihm mit Hilfe des ihn verachtenden Völkers seine Macht in den Konvent durchzusetzen. Er war einer der ersten, die für die sofortige Hinrichtung des Königs stimmten und rief dem Volke in seinem Organ „Ami du Peuple“ (Volksfreund) zu: „Schlachtet, Schlachtet 200.000 Anhänger des alten Regiments und reduziert den Konvent auf ein Viertel!“ Mit diesen Worten hatte sich freilich Marat sein eigenes Todesurteil gesprochen.

Charlotte Corday hatte sich der Partei der Girondisten angeschlossen, die sich ebenso freilich, von lebensfreudigem Fanatismus wie von persönlicher Vorteilsucht. In ihren Kreisen wurde gerade Marat mit Recht als Erwärger und vor allem Schänder der Republik betrachtet. Marats eben zitierte Worte, sowie seine maßlose Hege gegen alles, das sich nicht seinem und dem Willen der Straße beugen wollte, rief in dem kühnen Mädchen den Entschluß wach, ihr Vaterland von diesem Schandtal zu befreien. Mit voller Gewissheit ihres eigenen Todes nahm sie Abschied von ihrem Vater, ohne jedoch einer Menschenfelle für Vorhaben anzuvertrauen, besah ihr doch ihr Edeleut, niemanden in ihre Tat zu verstricken, um ihn nicht zu verderben.

Sie reiste allein nach Paris, wo sie am 11. Juli 1793 eintraf und in einem Gasthof abstieg. Ihre Absicht, Marat im Konvent zu ermorden, wo er sich als Triumphtor fühlte, scheiterte daran, daß der Demagoge an einem ekelhaften Hautleiden erkrankt war und in seiner Wohnung dauernd Bäder nehmen mußte. So mußte Charlotte Corday die Wohnung Marats zum Schauplatz ihrer Tat ausbeuten. Sie kaufte sich bei einem Schmied ein langes, feines Messer mit einem Griff von Ebenholz und bog sich unverzüglich in Marats Wohnung, nachdem sie ihn bereits schriftlich um eine Unterredung gebeten hatte. Sie wurde zunächst abgewiesen, da der von ihr Gesuchte sich nicht wohl fühlte. Sie schrieb, in ihren Gasthof zurückgekehrt, einen zweiten Brief an den „Volksfreund“.

(Fortsetzung folgt.)

ang folgt.)

ab sofort in unserer **Anzeigen-Abteilung**  
und in der **Völk. Buchhandlung, P 4, 12**

50 Plg. und 2 v. RM. Auch als Dr. Janssens Teesbotteln zum Schlucken. Erhältlich in jeder Apotheke am Wassertrunk. 17. Elberna-Apotheka, R. 8. 18. Balthasar-Apotheka, R. 9. 19. Mohrner-Apotheka, O. 2. 20. Engel-Apotheka, Mittelstadt. 1. Krodes-Apotheka, Tattersallstr. 26; sowie in allen Drogerien. Bestimmt aber bei: Ludwig & Schüttchen, O. 4. 3. v. Friedrichsplatz 19; H. Schmidt Hirsch-Drog., Heidebergstr. 7, 12. 21. Otto Hoffmann, Drog., Brentstr. U. 1. 22. Dr. Statmann, Drog., G. 1. 23. G. 1. 24. Statmann, Drog., Neckar-Drog., Mittelstr. 24. 25. Richard-Wagner-Drog., Argentinstr. 2. 26. Stehrichs-Drogerie, H. 1. 27. Kurlenstern-Drog., Kanstr. 1. 28. 13-14. Waldpark-Drogerie, Meerweinstr. 21. 29. Karl Holtz-Drogerie, Meerfeldstr. 25. 30. Viktoria-Drogerie, Schwegelstr. 24. 31. Rötter-Drogerie, Langenbitterstr. 16. 32. Hilde-Drogerie, L. 10. 6. Drogerie am Strömberg, G. 3-4. 33. Merker-Drogerie, Gendarmstr. 2.

W. H. E.

E 2,1-3

Die Beerdigung findet am Samstag, 9. April, mittags 1 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

**Müde und gequälte  
Füße leben  
in diesem Bad  
wieder auf!**



Tausende können es bestätigen, denen dieses einfache und billige Mittel geholfen hat: Füße, die übermüdet und geschwollen sind, die entzündet sind, brennen und stechen, die übermäßig schwitzen und von Hornhaut und Schwielen geplagt werden, gehören in ein Fußbad mit Saltrat Rodell. Auch Ihnen wird dieses Bad schnelle Linderung bringen. Schütten Sie 2-3 Schöffel Saltrat Rodell in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie nun Ihre Füße 10-20 Minuten lang in dieses Bad. Schon nach kurzer Zeit werden Sie spüren, wie es tief in die Poren der Haut eindringt und Ihnen merkwürdige Linderung verschafft. Schwielen und Hornhaut werden erweicht, das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr und die Schwellungen gehen zurück. Sie erhalten Saltrat Rodell in allen Apotheken und Drogerien. Versuchen Sie es noch heute. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat Rodell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

Kostenlos senden wir Ihnen eine ausführliche Menge Saltrat Rodell für das erste Fußbad, damit Sie sich von der Wirksamkeit überzeugen können. Schreiben Sie noch heute an: Chemisch-pharmazeutische Fabrik Adolf Müller, Abteilung Nr. 112-E, Berlin SO 36, Driener Straße 21-36.

## Städt. Sparkasse Mannheim

Die Schalter der Städt. Sparkasse

u. der Zweigstelle Rheinu sind am

**Samstag, 9. April 1938**

aus Anlaß des Tages des Groß-  
deutschen Reiches nur bis

**11 Uhr geöffnet**

Die Zahlstellen in allen Stadtteilen und  
Vororten können zu den üblichen  
Geschäftsstunden besucht werden.

Schokatee

**H 1, 2  
K 1, 9  
P 2, 3a  
R 4, 24**

**Hasen  
Eier**

In großer Auswahl

**Oster-Vollmilch-Schokolade**

100 gr. Tafel ..... -30

**Oster-Bündel 3 Tafeln à 50 gr. .... -47**

**Oster-Bündel 3 Tafeln à 100 gr. .... -88**

**Oster-Pralln-Packung 300 gr. .... 1.-**

**Pralln ohne Krem 125 gr. .... -36**

**Präsent-Eier**

mit feiner Pral-Füllung -50 1.- 1.35 2.20

Sarotti-, Waldbour, Reichardt-, Eszet-, Mau-  
xion-, Frankonia-, Kwatta-Schokoladen und  
Pralln-Packungen

**Schokatee**

**Auch für  
Ihr Fest!**

1934er Naturweine

von

Rheingau u.

Rheinhessen

rasig und süßig

Oppenheimer 1.50

Saar Riesling 1.50

Johannisberger

Klaus Riesig 1.80

Spätburg. 1.80

pro Lit. ohne Glas

Seit 30 Jahren

**Vorreiter**

Weinkellerei

Rheinaustr. 6

Nr. 23543 und

Pfingstberg

Strahlenburgstr. 1

**Wäsche**

schonend behandeln

beißt die Wäsche!

Denken Sie Rodell

nein! einrichtete

elektr. Miel-

waschküche

Vorteile: freie

Waldmühlendahl,

große Exponierum,

Reinverfärbungs-

einrichtung wird

durch Abdrückpro-

grammation. — Freie

Abdrück. u. Bulten.

Dr. Rabel, 3

Mittelstraße Nr. 3

Herrnstraße, 519 75.

**Zur Konfirmation**

und Kommunion

ein gutes Bild

für wenig Geld

6 Karten schon von

RM. 4.- an

**Photo-Bechtel**

4, 5, an d. Planken

Anruf 27214

**Immobilien**

**Schriesheim**

In feinsten Lage

haben ich im Keller.

**HAUS**

2x3 Zimmer und

Küche, mit Garten

u. Garten preisw.

zu verkaufen.

Näheres durch:

Edith, Crill, 100,

Wegmann, Kautz

u. d. d. d. d. d. d.

Geiselbergstraße.

(56 121 3)

**Geldverkehr**

Wer leihst Geld

annehmen?

**RM. 300.-**

neu, ante Scherb.

Monat, Kautz

Kautz, unt. 2005

an d. Berlin d. d.

**Neue Kunden**

durch

Anzeigen!

## Geschäfts-Eröffnung!

Am Samstag, den 9. April, eröffne ich das stadtbekannte frühere

**Café-Restaurant**

**ZUR KANNE**

Lange Rötterstraße 110

Im Ausschank  
das beliebte Bürgerbräu

Naturreine Weine, prima  
Küche, reelle Bedienung

Um geneigten Zuspruch bitten **Ludwig Weiher u. Frau**



**Naturweinversteigerung**

der Winzervereinigung e. G. m. u. H.  
Wachenheim a. d. Weinstraße

Montag, den 25. April, mittags 1 Uhr,  
im eigenen Hause

**Probetage: 12. und 13. April 1938**  
im eigenen Hause

Fernruf 148 Bad Dürkheim — Listen erhältlich

## Blind Jung auch

unter denen sein, die sich Ostern verloben?

Ob Jung oder Ruth, sicher finden Sie beim  
Lesen der Familienanzeigen in der Osterfest-  
ausgabe des „Hakenkreuzbanner“ manchen  
bekannten Namen.

Gerade für die Bekanntgabe von Familienfesten  
wird ja das „Hakenkreuzbanner“ gewählt, denn  
bei der hohen Auflage von über 52.000 wird  
es von fast jedem Mannheimer gelesen.

*Behauptung nehmen wie an unserer Zeit*  
*Anzeigen für die Offensivgabe aufgeben*

**HAKENKREUZBANNER**

DIE TAGESZEITUNG DER FAMILIE

**Gudrun Martha Irene**

Ist angekommen.

**Dr. Otto Merkle**

Arbeitsfeldarzt beim Arbeitsgau 27

**Martha Merkle geb. Holzmann**

Karlsruhe, z. Zt. Privatklinik Dr. Schmitt, südl. Hildpromenade  
Him.-Neckarau

**National-Theater  
Mannheim**

Freitag, den 8. April 1938:

Vorstellung Nr. 280. Wiege F Nr. 22.

2. Sondermiete F Nr. 11

**Der andere Feldherr**

Schauspiel in 3 Akten (7 Bilder) von

Hanns Goltz

Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Café Börse**  
Heute Verlängerung

**Gold Silber**  
Armband-  
Uhren  
Bestecke  
Juwelen  
Trauringe  
HERMANN  
APEL  
Mannheim seit 1883

Modernes Lager  
Neuenfertigung  
Umarbeitung  
Reparaturen  
schnell, gewissenhaft, billig  
nur P 3, 14, Planken  
gegenüber Neugebauer  
Fernruf: 27635



*Was man sich  
zu Ostern wünscht.*

**natürlich neue, moderne  
Frühjahrs-Kleidung!**

Ostern ist ja das große Fest des  
Frühlings — Wiese, Wald und  
Garten prangen im frischen Grün,  
da will man doch seinen Feiertag  
auch im neuen Kleid begehen!  
Und das, meine Damen und  
Herren, machen wir Ihnen leicht  
— alles, was zum Frühjahr mo-  
dern, steht gut und preiswert  
bei uns bereit, um Ihnen die  
Ostertage zu verschönern. —  
Sie werden gern erwartet bei

Unser Zahlungsplan macht das Kaufen leicht:  
Wochen- oder Monatsraten

**KAUFHAUS VETTER**  
MANNHEIM  
TURMHAUS N 73

**Achtung!**

Am Samstag schließen  
die Friseure um **18.00 Uhr**

Deshalb besuchen Sie frühzeitig Ihren Friseur

**Friseur-Innung Mannheim**

Aus technischen Gründen muß der

Anzeigenschlußtermin für unsere

**Sonntags-Ausgabe**

eine halbe Stunde vorverlegt werden.

**Anzeigenschluß**

Ist also bereits am Samstagfrüh

**10.30 Uhr**

**HAKENKREUZBANNER**  
ANZEIGENABTEILUNG

**Unsere Schalter**

sind am Samstag, den 9. April

**bis 15 Uhr geöffnet!**

**HAKENKREUZBANNER - ANZEIGENABTEILUNG**

**Offene**

Ein Jüngere, grü

**Beifall**

mit Würdich, 11

forma 1937 gefu

Nr. 19 770 438 an

**Buch**

ber mit den mo

nungswert von

gebte mit 1000

u. 1000 an d

19 770 438 an d

**Kaufm.**

mit guter Schu

von Möbelgei

Knechte u. 18 35

**Mädch**

nicht unter 20 Jah

u. 1000 an d

Gehring, Reda

**Damen u.**

**Herren**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

wenigen, sehr

leicht verkauft.

**Homburg**

gekauft für den

verkauf, stark

# Kleine K.B.-Anzeigen

## Offene Stellen

**Beifahrer**  
Ein junger, gewandter  
mit Führerschein, von Speckland-  
firma gesucht. Aufschreib. unt.  
Nr. 19 770 B an den Verlag d. B.

**Buchhalter**  
Der mit den modernen Buch-  
haltungsvorfahren vertraut ist, an-  
gehört mit Gehaltsaufw. 1200 B.  
u. Gehaltsanforderungen unter Nr.  
19 796 B an den Verlag d. B.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung  
von Möbelgeschäft sof. gesucht  
Angebote u. 18 334 B an d. Verlag

**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren, für Haushalt  
und Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
jung, fröhlich  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Damen u.  
Herren**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

**Mädchen**  
für Haushalt und  
Geschäft gesucht. Anmelde-  
schein, Referenz, Adressen. 59

## Stellengesuche

**Referendar**  
Suche für die Nachmittags- oder  
Abendstunden. Nebenbeschäftigung  
gleich weicher Art. Mannheim,  
Heidelberg oder Umgebung. —  
L. Keller, Heidelberg.  
Ringstraße 13. — (2774)

**Chem. Tapeziermeister**  
mit Urkunde zur Bestätigungsbil-  
dung in einem Geschäft. Ziel-  
setzung u. 18 334 B an d. Verlag  
unter Nr. 2621 an den Verlag.

**Zu vermieten**  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974.

